

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M., für auswärtige 50 Pfg.
Eingetr. Post-Zeitungsschein Nr. 6346.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amateur — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 148. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 29. Juni 1897.

Erstes Blatt.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir
uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und
Umgebung, sowie die unsere Stadt besuchenden Fremden
und Badegäste zum Abonnement auf den
Wiesbadener General-Anzeiger
Alleiniges amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint
täglich ca. 16–44 Seiten stark,
Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines
reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Be-
richterstattung auf politischem und lokalem Gebiete
und durch ein unterhaltendes, gediegenes Familien-
Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des
gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die
Beförderung des Blattes ins Rheingau erfolgt regelmäßig
Nachmittags durch besonderen Expressboten bis Nieder-
lahnstein mit Hilfe von mehr als 50 Agenturen.
Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vor-
trefflich unterrichtetes, streng objektiv und sachgemäß ge-
leitetes Blatt die Sympathien der gesamten Bevölkerung,
was durch die fortschreitende Steigerung der
Abonnementzahl bewiesen wird. Er hat sich während
der jüngsten Reichstagswahlen als das
einzigste unparteiische Blatt Wiesbadens
erwiesen, das unabhängig von engherzigen Parteischablonen
redigiert wird und lediglich die Interessen der Bevölkerung
von Wiesbaden und dem ehemaligen Herzogthum Nassau
vertritt.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor allen
anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft
als **amtliches Organ der Stadt Wiesbaden**,
durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,
die offiziellen Curhausprogramme,
die sämtlichen Wiesbadener Familien-
Nachrichten,

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wies-
baden **einen Tag früher** als diese zu veröffentlichen,
indem die andern Blätter diese für alle Einwohner
Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-
Anzeiger“ erst andern Tags nachdrucken. Ein
hiesiges Blatt, das sich zwecks Täuschung des Publikums
verschiedene unrechtmäßige Titel anmaßte und falsche
Behauptungen aufstellte, hat in allen diesen Fällen wegen
unlauteren Wettbewerbs eine beschämende gericht-
liche Beurtheilung erfahren.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf
gerichtet sein, unsern verehrten Lesern ein unterhaltendes,
anregendes und

billiges, allgemein
beliebtes Familienblatt

zu bieten. Im Feuilleton des „General-Anzeigers“ hat
sich der Abdruck eines hochspannenden Romans:

Der Doppelgänger,

Von Carl Ed. Klopfer.

begonnen, dessen Anfang Jedermann von unserer
Expedition kostenlos nachgeliefert wird. Neben dem
täglichen Feuilleton erscheinen allwöchentlich noch

vier Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-
blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen
Inhalt mit möglicher Mannigfaltigkeit aufs Sorgfäl-
tigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält
wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Land-
wirth von Interesse und großem Nutzen sind, während
die 3. Beilage der „Amateur“ eine Quelle sprudelnden
Wissens bietet und die vierte Beilage, der „Wiesbadener
Fremdenführer“, allen Fremden als willkommenes
Orientierungsmittel dient.

Annoucen aller Art

erhalten im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei
billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der ge-
samten kaufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener
General-Anzeiger“ nebst seinen vier Freibeilagen beträgt
monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten,

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- u. Gemeindesteuern-Erhebung betr.
Die Stadtkasse, welche sonst für Steuer-Einzahlungen am
1. und letzten Werktag eines jeden Monats
geschlossen ist, bleibt ausnahmsweise am letzten
dieses Monats für Steuer-Zahlungen geöffnet.
Wiesbaden, den 28. Juni 1897. 923
Die Stadtkasse.

Vaden-Verpachtung in der alten Curhaus-Colonnade.

In der alten Colonnade sind noch einige voll-
ständig neu hergerichtete Verkaufsstände unter
günstigen Bedingungen sofort zu vermieten.
Nähere Auskunft wird auf dem Bureau der Cur-
verwaltung, neue Colonnade 48, erteilt.
Wiesbaden, den 18. Juni 1897.
Der Curdirector: Ferd. Seyl.

Versteigerung.

Freitag, den 2. Juli 1897, Vormittags
11 Uhr, soll auf dem Rathhause hieselbst, 2. Ober-
geschloß, Zimmer Nr. 42, in abgängig gewordener
Leichenwagen 3. und 4. Klasse, unter den im Termin
bekannt zu gebenden Bedingungen an den Höchstbieten-
den versteigert werden.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen mit dem Be-
merken, daß sich der obige Leichenwagen in der Wagen-
remise des Herrn Fuhrwerksbesizers Chr. Walther,
Taunusstraße, befindet und vorher dortselbst bestichtigt
werden kann.

Wiesbaden, den 21. Juni 1897.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister:
Genzmer. 911

Bekanntmachung.

Die am 14. d. M. im District „Klosterbruch“
abgehaltene Grasversteigerung ist genehmigt
worden, wovon die Steigerer hierdurch benachrichtigt
werden.

Wiesbaden, den 22. Juni 1897.
Der Magistrat. In Vertr.: H. Eß.

Grasversteigerung auf dem alten Friedhofe.

Dienstag, den 29. Juni d. J., Nachmittags
5 Uhr, soll das auf Haufen gebrachte Gras (Heu)
von den Rasenflächen auf dem alten Friedhof an Ort
und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.
Sammelplatz am Haupt-Eingang.
Wiesbaden, den 25. Juni 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. Eß. 922

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.
Die Ausführung der Installationsarbeiten für
den Neubau eines Abortgebäudes im Nerothal
soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 34 eingesehen, letztere auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens
Donnerstag den 1. Juli d. J., Vormittags
11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Wiesbaden, den 23. Juni 1897.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.
Die Arbeiten zur Herstellung eines Cementrohr-
Canales Profil 375/25 cm, von ca. 113 m Länge im

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Vertikale 30 Pfg., für horizontale 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bismarck-Ring. Ostseite, zwischen der Bleichstraße
und Vertramstraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen
Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag den**
1. Juli 1897, Vormittags 12 Uhr, einzureichen,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 23. Juni 1897.
Der Oberingenieur: Frensch. 915

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig ein-
zuplanirenden Gelände um die neue Schule am Blücher-
platz hieselbst guter, gewachsener und trockener Erdboden,
sowie trockener Bauschutt **unentgeltlich** abgeladen
werden.

Abladefarten können Vormittags von 9–12 Uhr
auf Zimmer Nr. 42 in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 4. Juni 1897.

Stadtbauamt Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister: Genzmer. 891



Mittwoch den 30. Juni und Donnerstag den 1. Juli,
Abends 8 Uhr,

Doppel-Concerte (Abonnements-Concerte.)

unter Mitwirkung der
Concertsänger-Gesellschaft „Flora“
(20 Damen und Herren in althistorischer Vierländertracht)
Mitglieder der Oper des Hamburger Stadt-Theaters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn H. Mansfeldt.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im
grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis 1 Mark.
Städtische Cur-Verwaltung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 29. Juni

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Der Kalif von Bagdad“ Boieldien.
2. Rondo all'ongarese Haydn.
3. Tambourin-Polka Waldteufel.
4. a) Hochzeitsmusik (aus E. Hartmann
b) Springtanz (Nordisch. Volkstänze)
5. Dame de coeur, Gavotte Czibulka.
6. Arie aus „Der Zweikampf“ Horold.
Violin-Solo: Herr Concertmeister Irmer.
Clarinete-Solo: Herr Seidel.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkranz.
8. Marche russe Ganne.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Indigo“ Joh. Strauss.
2. Auf der Wacht, Charakterstück aus F. Hiller.
3. Walzer aus dem Ballet „Dorärschen“ Tschaiakowsky.
4. Tenor-Arie aus dem „Stabat mater“ Rossini.
Posaunen-Solo: Herr Frz. Richter.
5. Danse macabre, Poème symphonique Saint-Saëns.
6. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven.
7. XII. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei
Regiebauten beschäftigten Personen
Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-
Anstalt der Hess.-nass. Baugewerks-Verufsgenossenschaft für
1. Quartal I. J. über die von den Unternehmern zu
zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier
Wochen vom 30. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadt-

fasse im Rathhaushauszimmer Nr. 2 während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offen gele. Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Winnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zu vorläufiger Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.) Wiesbaden, den 26. Juni 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: Manold.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 des Reglements zur Ausführung der Vorschriften der §§ 57—64 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen und gemäß den §§ 12 und folgende des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 12. März 1881 hat der Landesausschuss des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1897/98 zunächst die Erhebung der einfachen Abgabe von 5 Pfennig für jedes Stück Rindvieh zu dem Entschädigungsfonds für Lungenseuche, milz- u. rauschbrandkrankes Rindvieh beschlossen.

Als Termin für die Abgaben Erhebung ist der 31. August d. Js. und als Frist für die in § 11 des angeführten Reglements vorgeschriebene Offenlegung des Viehbestands-Verzeichnisses die Zeit vom 1. bis 14. Juli d. Js. bestimmt.

Die Besitzer von Rindvieh werden ersucht, vom 1. bis 14. Juli d. Js. im Zimmer Nr. 53 des Rathhauses, Marktstraße 6, in den Vormittagsstunden Einsicht von dem Verzeichnisse nehmen und etwaige Anträge auf dessen Berichtigung stellen zu wollen, worüber von hier aus sofort entschieden werden wird.

Reclamationen gegen die Entscheidungen müssen in der Zeit vom 15. Juli bis 25. Juli d. Js. bei der gesetzlichen Aufsichtsbehörde (Stadtausschuss) zur entgeltlichen Verfügung vorgebracht werden.

Zur Vermeidung von unliebsamen Weiterungen ist es geboten, daß kein Viehbesitzer veräumt, das Viehbestandsverzeichnis einzusehen.

Wiesbaden, den 25. Juni 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf

Freitag, den 2. Juli 1. Js.,

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend
 - den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für den unteren Theil des Dambachthales;
 - Bewilligung der Geldmittel zu einer weiteren Verbesserung des Rastener Weges;
 - Bewilligung eines Beitrags für den Central-Ausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland;
 - Neuwahl eines Armenpflegers für das 1. Quartier des 3. Armenbezirks.
- Ergänzungswahl des stellvertretenden Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung.
- Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - das Baugesuch des Herrn Louis Hansohn wegen Errichtung eines Gartenhauses an der Diebriehstraße;
 - Gründerwerb und Grundaustausch im vorderen Theile der Echostraße;
 - den Entwurf zu einem Fluchtlinienplan für eine Straßenverbindung Taunusstraße-Geisbergstraße-Kapellenstraße über den Adolfsberg;
 - Herrichtung eines weiteren Decorations-Magazins für das Theater;
 - das Project für die Neubauten am Schlachthaus;
 - den Entwurf zu einem neuen Kanalbauzustatut.
- Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - Straßengründerwerb an der Kreuzung der Worigstraße und des Kaiser Friedrich-Rings;
 - desgleichen zur Freilegung der Weisenburgstraße;
 - Veräußerung städtischen Baugeländes am Blücherplatz (Roonstraße);
 - desgleichen ebendasselbst (Yorkstraße);
 - Änderung der Bestimmungen über die Melistenverföhrung der städtischen Beamten;
 - die bisher für Rechnung der Curverwaltung ausgeführten meteorologischen Beobachtungen.
- Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend
 - Neuwahl eines Stellvertreters für den Schiedsmann des 1. Stadtbezirks;
 - Neuwahl von Mitgliedern der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Commission und deren Stellvertreter.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 28. Juni 1897.

Geboren: Am 28. Juni dem Schreinergehilfen Peter Emmel u. L. A. Wilhelmine Elisabeth Adolfsine. — Am 28. Juni dem Schreiner Christian Dingelberg u. L. A. Frieda. — Am 28. Juni dem Tagelöhner Karl Gruber u. L. A. Johanna Maria.

Aufgehoben: Der Herrschaftsdienster Wilhelm Gustav Birl hier mit Eva Grundheber hier. — Der Badireur Julius Ludwig Christian Wilhelm Jumeau hier mit Karoline Wilhelmine Bily, genannt Bina Weigandt hier.

Verheiratet: Am 28. Juni der Ofenfeher Peter Kitz hier mit Anna Maria Katharina Münch hier. — Der Lithographengehilfe Johannes Otto Wilhelm Gibben zu Steinhagen, Kreis der Halle, mit Auguste Jacobine Reichardt hier. — Der Dampfschneidergeselle Franz Ludwig Simon hier mit der Wittve des Schneiders Georg Jacob Franz Wilhelm Weber, Dorothea, geborenen Holtmann, hier. — Der verwitwete Tagelöhner Johann Philipp Wilmann hier mit Louise Christina Huppert hier.

Gestorben: Am 28. Juni Emil Koll, S. des Rangirers Adolf Harg, alt 1 J. 1 M. 19 T. — Am 27. Juni Clara, T. des Wägebändlers August Reimer, alt 7 M. 27 T. — Am 26. Juni Emilie Elise Catharine, T. des Schlossergehilfen Heinrich Kewig, alt 3 M. 29 T. — Am 26. Juni der Keller-Gustav Hildebrandt, alt 28 J. 7 M. 26 T. — Am 28. Juni der Geschäftsführende Wilhelm Brühl, alt 57 J. 9 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 28. Juni 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Thomas u. Fr. M. Gladbach	Dernberg, Fr. Frankfurt
Löwenhaupt, Kfm. München	Mühl, Ehrenbreitstein
Geddes u. Fr. England	Holzrichter, Kfm. Elberfeld
Strickard, m. T. Brüssel	Erbsprinz.
Sippel, Fr. Düsseldorf	Villetts, Antwerpen
Sippel, Fr. Düsseldorf	Bretzler, Gaidorf
Erler, Kfm. Leipzig	Allendorfer, Kfm. Weilburg
Radt, Justizrath Weilburg	Müller, Rent. m. Fr. Rastadt
Koopmann, Kfm. Brüssel	Oster, Kfm. Oberbrechen
Hough, New-York	Arens, Kfm. Uerzig
Denhardt, Netzschkau	Brown, Kfm. Frankfurt
Götz, Kfm. Berlin	Neffgen, Kfm. Cöln
Cohn, Kfm. Berlin	Schneider, Kfm. Cöln
Rochat, Geneve	Meisen, Kfm. Cöln
Götze, Berlin	Grüner Wald.
Remy m. Fr. Bendorf	Flaschner, Kfm. Hamburg
Rosenthal, Wien	Schmidt, Kfm. Leipzig
Seligmann, Cöln	Haecker, Kfm. Berlin
Ritterbandt, Hamburg	Nienabens, Kfm. Berlin
Horst, Maximiliansen	Huth, Fbkt. Berg-Steinfurth
Beech, Markkirch	Krüger, Arzt Vestlban
Knöhr, Hamburg	Geck, Kfm. Hagen
Bingel, stud. med. Tübingen	Mosel, Kfm. Bonn
Lekermann, Cöln	Gummersbae, Sec. Köln
Bingel, Trarbach	Reichel, Kfm. Glogau
Christians, Fbkt. Solingen	Schall, Kfm. Berlin
Wolff, Berlin	Wertheimer, Mannheim
Merzenhagen, Fr. m. T. Berlin	Metz u. Fr. Laasphe
Döring m. Fr. Karlsruhe	Kaipscher u. T. Crefeld
Forster m. Fr. Aachen	Fuchs, Dr. Friedrichsdorf
v. Burney, Fr. Mailand	Moser, Kfm. Weilburg
Hamel, Fr. Düsseldorf	Aprisch, Kfm. Plauen
Fass, Kfm. Hamburg	Hotel zum Hahn.
Schwarzer Beck.	Philippi, Bgrm. Usingen
Rothstein m. Fam. St. Louis	Saues u. Fr. Usingen
Leake, Fr. m. 2 T. Tasmania	Haesecke, Neu-Kuppela
Hotel Bellevue.	Horwitz, Student Warschau
Poeppel, Fbkt. Reutlingen	Walter, Kfm. Mülhausen
Kretschmann, Eisenberg	Vireh m. Fr. Erfurt
Landenberger, Cannstadt	Eckardt m. Fr. Erfurt
Haubresse, Kfm. Brüssel	Hotel Hoppel.
Celaischer Hof.	Riefer, Mainz
Biss, Major Trier	Wohlfahrt m. Fam. Erfurt
Guth, Pr.-Lieut. Danzig	Jensen, Kfm. Flensburg
Wolff, Fr. Dr. m. S. Worms	Volk m. Fr. Strassburg
Curanstalt Dietesmühle.	Ohlemann m. T. Naumburg
Berger, Kfm. Venlow	Heitger, Priv. Coblenz
Wundorf	Brandenburg, Kfm. Cöln
Rössler, Schulz. Wundorf	Göbel, Kfm. Frankfurt
Schiesen m. Fr. Strassburg	Hotel Hohenzollern.
Grossmann, Kfm. Strassburg	Mintzer, Kfm. Newyork
Oppenheimer, Thonberg	Kaiser-Bad.
Rühl, Güssnitz	Ahlquist, England
Müller, Fr. Berlin	Hotel Kaiserhof.
Englischer Hof.	Schuly, Dir. Berlin
Mathaeu m. Fr. Düsseldorf	Heopertz m. Fam. Düren
Anderhup, Fbkt. Mainz	Weil, Newyork
Leisowitz, Kfm. Greiz	Yalos, Newyork
Hotel Einhorn.	Boshamer, Bordeaux
Knöckel, Kfm. Cöln	Karpten.
Lüttich m. Fr. Gramwinkel	Hartwig, Schaup. Frankfurt
Triebel, Kfm. Frankfurt	van Beauval, Wich
Kraus, Kfm. Frankfurt	Fricke m. Fr. Barbecke
Reisig, Kfm. Herzhagen	Bender m. Fr. Radasheim
Leich, Kfm. Crefeld	Heinen, Kfm. Aachen
Mayer, Kfm. Metz	Schmitz, Kfm. Aachen
Kubasch, Kfm. Berlin	Felander, Kfm. Aachen
Levie m. Fr. Hahnstätten	Rohde, Archit. Herford
Scherer, Kfm. Wien	Goldene Kette.
Wolf, Kfm. Berlin	Lauer, Kfm. Castel
Brodthmann, Kfm. Eltville	Stein, Kfm. Chicago
Ullrich, Kfm. m. Fr. Cöln	Hotel Metropole.
Eisenbahn-Hotel.	Radt, Miss New-York
Quirnbach, Kff. Linz	Radt, New-York
Politz m. Fr. Aachen	Radt m. Mrs. New-York
Welz, Cöln	v. Molsberg, Langenau
Wehring, Cöln	Engel, Hotelbes. m. Fam.
Matt, Kfm. Ludwigshafen	Nerve pres Sones
Lahnstein, Kfm. Idstein	Blank m. Fam. Ettingen
Kleinachmidt, Kfm. Bonn	Lucas m. Fr. London
v. Hasselbach, Mainz	Goldmanu, Berlin
Fischer, Kfm. m. Fr. Berlin	Lucas u. Fr. London
Osterröcher, Kfm. Frankfurt	Guionneau, Hamburg
Collenberg, Kfm. Elsass	Potter u. Fr. Rüdigershausen
	Bartsch, Maler Düsseldorf
	Frings Fr u. T. Düsseldorf

Hotel Mahler.	Neustrelitz	St. Petersburg
Höcker, Kfm. Fulda	von Oertinger, Darmstadt	
Keilhack, Offiz. Königsberg	Quellenhof.	
Hotel National.	Wärsch, Kfm. Werdau	
Gris, Darmstadt	Kretschmaier, Werdau	
Sterzel, Kfm. Siegmars	Grauck, Goldarb. Werdau	
Holste, Fr. Oldenburg	Hertsch, Braum. Werdau	
Holste, Fr. Koppenbrügge	Zur guten Quelle.	
von der Weppen, Essen	Atreat, Kfm. Castel	
Rosenthal, Kfm. Würzburg	Roth, Stallmstr. Coburg	
Nonnenhof.	Quisiana.	
Schulte m. Fam. Dortmund	Kroh u. Fr. Berleburg	
Heyne, Kfm. Leipzig	Stevenson, Rent. Newyork	
Jacob, Kfm. Nürnberg	Stevenson, Rent. Newyork	
Gressner m. Fr. Barmen	Ziegler, Dr. Hamburg	
Müller, Fr. m. Tocht. Gotha	Goldenes Ross.	
Huber, Gotha	Hefermehl, Stokstadt a. Rh.	
Bubenberger m. Fam. Hanau	Rother, Brüssel	
Zieger m. Fr. Chemnitz	Schützenhof.	
Westermann m. Schwester	Wichmann, Kfm. Greiz	
Saargemünd	Löckenhoff, Kfm. Duisburg	
Saargemünd	Löckenhoff, Wwe. Duisburg	
Oswiehm	Verberg, Reg.-Sec. Arnberg	
Karlsruhe	Ermet, Fbkt. Betzdorf	
Limburg	Wolf, Wwe. Neudorf	
Mainz	Orlowsky, Johannsburg	
Cöln	Backhaus, Fr. Köln	
Kempen	Hotel Union.	
Oldenburg	Völkers, Kfm. Berlin	
Iserlohn	Auerbach, Kiel	
Bonn	Brummleef, Frankfurt	
Bonn	Reost, Nippes	
Bonn	Appels, Cöln	
Aachen	Birkenkow, Cöln	
Giessen	Mastan, Cöln	
Arnhem	Laurenz, Cöln	
Crefeld	Laurenz, Cöln	
Nassauer Hof.	Drolsberger m. Fr. Cöln	
Herz, Kfm. Mannheim	Knauth, Cöln	
v. Boxberg, Fr. Dresden	Knauth, Fr. Cöln	
v. Boxberg, Fr. Dresden	Bruckmann m. Fr. Cöln	
Hotel du Nord.	Hapke, Cöln	
Felbermann, Dr. Frankfurt		
Beckert, Kfm. Nürnberg		
Hotel Oranien.	Vervtoet, Kfm. San Paulo	
Belton, Philadelphia	Vervtoet, Kfm. San Paulo	
Hoenfl m. Fam. Haag	Datenhöfer, Dr. Kirm	
Pfäzler Hof.	Jaep, Dr. Eutin	
Dappen, Lehrer Bollersbach	Petereit, Fr. Priv. Eutin	
Arnold, Lehrer Herbach	Mund, Kfm. Hannover	
Weil, Sattler Weilmünster	Haack, m. Fr. Magdeburg	
Kessler, Lehrer Rumburg	Wildberger, St. Johann	
Gilbert, Bildh. Ludwigshafen	Röhrs, Priv. Hamburg	
Lenz, Kfm. Frankfurt	Prongel, Fr. Insterburg	
Richardt, Kfm. Dinstelstadt	Schwabe, Fr. Priv. m. Tocht. Luckenwalde	
Hotel St. Petersburg.	Rogowski m. Fr. Osterode	
von Löwenhagen, Fr. Excell. St. Petersburg	Rogowski, Fr. Dr. Koeschein	
m. Bed. St. Petersburg	Schütz m. Fr. Strassburg	
v. Löwenhagen, 2 Fr. Priv. St. Petersburg	Gross, Bürgermstr. Offenbach	

2. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

4 Kleiderschränke, 4 Commoden, 1 Waschkommode, 3 Bertilow's, 2 Schreibsekretäre, 1 Antoinetten-, 1 Nähtisch, 1 compl. Bett, 6 Sopha's, 1 Garnitur best. aus Sopha und 4 Sessel, 6 Stühle, zwei Standuhren, 2 Ankleidespiegel, 1 Ladenaufhänger, ein Ladenaufhänger, 1 Ladenaufhänger best. aus 2 großen Schränken und 1 dreith. Spiegelschrank, 4 Milchkannen, 2 Wagen, 1 Schreinerkarren u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897.

4268 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

3 vollst. Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Bertilow, 2 Tische, 1 Kanapee, zwei Nachttische, 1 Regulator, 2 Bilder, 1 Küchenschrank, 2 Pferde, 1 Wagen und 1 Landauer öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897.

4269 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Juni 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Sophas, 1 Piano, 1 Jagdfinte, 1 Herren-Anzug, ca. 220 Stück Buchdrucker-Glases, eine Ladenaufhänger u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Juni 1897.

4268 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 29. Juni d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hierelbst:

1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Piano, zwei Spiegelschränke, 1 Commode, 1 Ankleidespiegel, zwei Bertilow's, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Thele, 1 Kleiderkasten, 1 Regulator, 6 Bilder u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 28. Juni 1897.

4267 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 148. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 29. Juni 1897.

Zweites Blatt.

Des Umschwunges Ursachen.

4 Wiesbaden, 28. Juni.

Viel, sehr viel wird darüber gestritten, worin eigentlich die Ursachen für den plötzlichen Umschwung zu suchen sind, der in einer Zeit sich geltend machte, in welcher sonst bereits tiefe politische Stille zu herrschen pflegt. Warum wurde mit einem Male Herr von Miquel herangezogen und zu einer schweren Aufgabe im Reich bestimmt, nachdem er bereits einen Erholungsurlaub angetreten hatte? Im Reichstage, wie im preussischen Abgeordnetenhaus hatten ja des neuen Vereinsgesetzes wegen wichtige Debatten stattgefunden, aber am Ende waren sie doch nicht so welterschütternd, daß nun mit einem Male eine ganze Reihe von Trägern der ersten Reichs- und Staats-Würden ihre Posten hätten aufgeben müssen. Worin liegt es auch, daß der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Marschall, mit einem Male den Weg beschreitet, den vor ihm schon mancher Minister hat gehen müssen?

Man soll die Dinge nüchtern, trocken nehmen, wie sie sind, und nicht nach Gründen suchen, die mit dem heutigen Umschwunge gar nichts oder doch recht wenig zu thun haben. Es handelt sich vor allen Dingen um die Flottenvermehrung, und diese ist, darüber gibt man sich nirgendwo einer Täuschung hin, nur durch eine Reichtagauflösung, wenn überhaupt, durchzusetzen, und auch dann nur, wenn das einstige Septennats-Kartell in neuer Blüthe erblüht. Darum gehen Minister und kommen Minister, und der Kaiser acceptirt hier Fürst Bismarck's Wahlpruch in der Politik, daß es zur Errichtung politisch wichtiger Ziele nicht auf Freundschaften oder Feindschaften ankomme, sondern nur auf notwendige Mittel.

Im vorigen Jahrzehnt haben wir, wie allgemein bekannt, der Militärmorlagen wegen, recht schwere Sturm- und Kampftage gehabt. In Sachen der Landarmee ist im Allgemeinen ein Abschluß erfolgt, die Frage der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie wird doch wohl kaum in naher Zeit sich als eine gar zu harte Aufgabe herausstellen. Anders mit der Flotte, hier ist noch Alles unentschieden, und bestehen auch wohl keine unerlösten Pläne, so sind diese Pläne doch noch recht flüssiger Natur. Kaiser Wilhelm II. hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß er sich nicht nur für eine Verstärkung der Flotte in hohem Maße interessiert, sondern auch, was mehr ist, diese Verstärkung für außerordentlich notwendig hält, für so notwendig, daß er darin sogar eine Lebensfrage für das deutsche Reich erblickt. Der Kaiser hat über diese seine Anschauung nie einen Zweifel gelassen, mehr noch, er hat gerade herausgesagt, daß die Verstärkung der Flotte im Reichs-Interesse erfolgen muß, und die Konsequenzen aus diesem Satz werden nun eben gezogen werden. Ein energischer Charakter, wie der Kaiser,

bleibt nicht bei den Worten stehen, er unternimmt es auch, das Wort zur That zu machen.

Daraus ergibt sich auch ohne Weiteres, warum gerade Finanzminister v. Miquel heute in den Vordergrund tritt. Herr Miquel, an dem „von“ liegt ihm ja selbst nicht so unendlich viel, ist kein Minister großen Stills bisher gewesen, hat sich in seiner bisherigen Ministerlaufbahn auch um auswärtige Fragen und Landes-Verteidigungs-Angelegenheiten ganz und gar nicht bekümmert. Herr Miquel ist aber ein ausgezeichnete Redner, der zu Gunsten einer Flottenvermehrung mindestens ebenso gut sprechen kann, wie jeder andere Minister in Berlin, und mehr noch, er kann den Selbstpunkt, auf den es ja in allererster Reihe ankommt, sehr viel besser klarstellen, als sonst Jemand. Ob das aber ausreichen wird, den angebotenen Umschwung ruhig zur Vollendung zu bringen, erscheint uns allerdings recht fraglich.

Soweit sich die Entwicklung der Dinge voraussagen läßt, ist sie bereits weiter oben angedeutet: Es wird zu Neuwahlen kommen mit der Parole: Verstärkung der Reichs-Flotte, und dazu mit der Losung vielleicht: Schärfere Maßnahmen gegen alle Umsturzbestrebungen. Daß Letzteres dem Reichsoberhaupt nicht minder am Herzen liegt, ist erst in den jüngsten Reden des Monarchen zum Ausdruck gekommen. Wir haben nur nöthig, die Dinge zu sehen, wie sie sind, und wir werden wissen, was da kommen wird.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 26. Juni.

In der französischen Deputirtenkammer kam es am Freitag zu erregten Szenen aus Anlaß der Berathung über die Ausgaben, die anlässlich des Brandes im Wohlthätigkeitsbazar veranlaßt waren. Trouillot warf der Regierung vor, daß sie die Initiative zur religiösen Feier ergriffen habe. (Zahlreiche Unterbrechungen auf der rechten, denen von den Sozialisten in heftiger Weise widerprochen wird.) Der Minister des Innern, Barthou, erwiderte, die Regierung habe in keiner Weise eine religiöse Kundgebung veranstalten wollen, die Radikalen seien zu tadeln, weil sie die Gelegenheit ergriffen hätten, um das Cabinet anzugreifen. Ein Amendement Hubbard, wonach der Credit für die Ceremonie in der Notre-Dames-Kirche abgelehnt werden soll, wurde mit 332 gegen 187 Stimmen verworfen und die Credits angenommen.

Die niederländischen Wahlen.

Nach dem Ergebnis der Wahlen wird die neue Kammer sich folgendermaßen zusammensetzen: 45 Liberale, 22 Katholiken, 20 orthodoxe Protestanten, 4 Historisch-Christliche, 4 Radikale, 4 Sozialisten. Der frühere Minister des Innern Tak v. Poortvliet wurde zwei Mal, der Sozialist Troelstra drei Mal gewählt. Der Minister des

Innern van Houten unterlag dem Gegenkandidaten. Die antikirchliche Mehrheit beträgt 6 Sitze, wenn man die Historisch-Christlichen als kirchliche rechnet, was noch zweifelhaft ist.

Deutschland.

* Berlin, 27. Juni. (Hof- und Personal-

Nachrichten.) Der Kaiser weilt seit Samstag zu den Regatten in Kiel. Am Freitag Abend um 7 Uhr hatte die „Hohenzollern“ Helgoland verlassen, nachdem sich der Kaiser von dem König von Belgien sehr herzlich verabschiedet hatte. Die Majestäten lächelten sich. Um 10 Uhr lief die Kaiserjacht in Braunsbittel ein, von wo Samstag früh 9 Uhr die Fahrt fortgesetzt wurde. Die Ankunft in Kiel erfolgte Nachmittags, wo der Monarch jubelnd begrüßt worden ist. Auch die Kaiserin ist in Kiel angekommen. Am Sonntag gedachte der Kaiser ein Festmahl zu Ehren des Jubiläums seiner Großmutter zu veranstalten. Auch Fürst Hohenlohe war geladen.

— Zu den Ministerveränderungen verzeichnet der „Hamb. Corresp.“ das Gerücht, Herr von Bülow werde Reichskanzler und Riberlen-Wächter Staatssekretär des auswärtigen Amtes werden.

* Posen, 26. Juni. Dem „Dziennik Boznancki“ zufolge ist ein allgemeines Verbot ergangen, wonach die Militärkapellen in polnischen Vereinen nicht mehr musizieren dürfen.

Ausland.

* Budapest, 26. Juni. Der Erntestreit ist nicht mehr auf Alsoeld allein beschränkt und greift bereits auf die angrenzenden Comitats über. Auch in vielen Orten des Pester Comitats ist der Streit ausgebrochen. Eine Anzahl von Agitatoren wurde verhaftet.

* Brunn, 26. Juni. Die Staatspolizei verbot die Abhaltung der heutigen Sonnenwendfeier der deutschen Vereine von Mittelschülern und das Tragen nationaler Abzeichen. Die Beteiligungen an politischen Demonstrationen ist bei Androhung der Relegation verboten.

* Portsmouth, 26. Juni. Das Schauspiel der Flottenrevue war ein sehr interessantes. Die Kolosse von Armada prangten im Schmuck zahlloser dunkler Fahnen und Wimpel. Zwei Panfaren signale vom Hafen aus wurden von den Schiffen wiederholt. Nun zog die Rgl. Prozession heran, und zu ihren Ehren wurden 21 Salutschüsse von allen Fahrzeugen abgegeben. Es war, als sei eine riesige Seeschlacht ausgebrochen. Dann eilten die Mannschaften an Deck und die Musikcorps wurden auf die Vorderdeck commandirt. Auf dem deutschen Kriegsschiff „König Wilhelm“ stand Prinz Heinrich von Preußen auf der Commandobrücke mit seinem persönlichen Adjutanten Capitän Müller und den übrigen Offizieren. Der Prinz trug die deutsche Admiralsuniform und die Admirals-Flagge wehte vom Mast. Als der

Schneid und Ethik.

Von Josef Higl.

(Nachdruck verboten.)

Unter der breitgestreiften, blauweißen Marquise des Cass Bauer in Berlin „Unter den Linden“ sitzt ein stämmiger Garde-Premierleutnant, dessen dunkelblaue Augen einen wirksamen Contrast zu dem blonden Schnurrbart bilden. — Soeben legt er die letzte Nummer der zeitung aus der Hand. Auf der Straße zieht die Wache mit wehender Fahne und klingendem Spiel vorbei: „Sie sollen ihn nicht haben, den schönen deutschen Rhein!“

Der Patrouillenfürher kommandirt und die schmucke Schaar der Grenadiere leistet stramm die vorgeschriebene Ehrenbezeugung.

Reichvoll betrachten dies hübsche Schauspiel einige in der Nähe des Officiers stehende Dandys und manch bewundernder Blick wird unserem Premier aus blühendem Frauenauge.

Die Musik, die lächelnden Schönen, der goldene Sonnenschein ringsumher, nicht zuletzt das Gefühl der deutschen Einheit — all' dies versetzt unseren Marschall in eine ungewöhnliche, wunderliche Stimmung; angenehme Erregung durchströmt ihn, und be erlt durch einen geheimnisvollen schaffenden Instinkt — schlägt er unternehmungslustig das eine Bein über das andere, zwingt das Monokel ins Auge und erjähnt die „Schneid“.

Dies ist die Genesiss der „Schneid“.

Die kleine Fanchon, kurzweg „Le petite“ genannt, fährt in den Bois de Boulogne. An der Seite ihres stilvollen Rosslenkers sitzt der reich livirte Lakai mit steifer Grandezza. Die prächtigen Carrossiers heben kokett die feingebauten Köpfe; Fanchon schmiegt die zierliche Gestalt mit unnachahmlicher Grazie in die Ecke des mit blauer Seide ausgeschlagenen Phaetons. Ihre Stimmung ist die rosigste. Unterwegs begegnet ihr ein reitendes Paar. Es ist Prinz Gaston in Begleitung seiner Gemahlin; auf nebligem Ponny reitend folgt ein kleiner Groom, und neben dem Rosse des Prinzen jagt eine mächtige Dogge in großen Schritten einher.

Der Prinz grüßt leicht mit der Gerte, Fanchon erwidert ein wenig, neigt dann das schöne Haupt dankend auf das große Reitenbouquet in ihrer Hand, während die frischen Lippen zu einem kaum merklichen Lächeln sich kräuseln.

Die Prinzessin blickt mit unmutigem Gesicht. Ausbrüche der dahinsausenden Equipage der „Kleinen“ nach, und spricht in etwas unnatürlich gelassenem Tone: „Wie viel „Ethik“ sie entfaltet!“

Das war die Genesiss des „Ethik“.

„Ethik“ und „Schneid“ eroberten binnen kurzer Zeit die ganze Welt. Während ihres Triumphzuges trafen sie einander in einem Ballsaal der Residenz.

Ich sah die Beiden. Doch waren sie diesmal sehr verändert.

„Schneid“ trug den obligaten Frack, aus seinem hohen Hemdkragen hing der Kopf aber wahrhaft unheimlich herab, beiläufig wie ein halbabgerissener Biletknopf. Mit auseinandergepreizten Ellenbogen schritt er einher, schleppte die Füße blasirt nach sich, in einer Art, als wäre er nach anstrengendem Ritt soeben abgestiegen, während des Sprechens gebrauchte er consequent ein h statt des r, und schob er sich das Monokel ins Auge, so verzog er das Gesicht auf ganz sonderbare Art. Im Uebrigen gähnte er viel und tanzte wenig.

„Ethik“ erschien in Gestalt eines hübschen, sehr gezeigten jungen Mädchens. Es war eine elancierte Erscheinung, nur schade, daß ihr Gesicht durchsichtig blaß war; die Toilette, welche sie trug, war geschmackvoll, doch etwas bizarr. Sie tanzte viel und mit Feuer. Während des Tanzens sumnte sie die Melodie des Walzers vor sich hin, wollte sie einen der Herren ansprechen, so schlug sie mit dem Fächer seine Schulter. Die ihr vorgestellten Tänzer wurden von ihr von oben herab behandelt; mit souveräner Geißgültigkeit nahm sie die Huldigung der jüngsten Doree entgegen, während ihre Lippen gewöhnlich zu einem spöttischen Lächeln sich verzogen.

Zur zweiten Quadrille war „Ethik“ mit „Schneid“ engagirt.

Ein ällicher Herr, dessen Leidenschaft das Heirathen war, flüsterte „Ethik“ während des Tanzes vertraulich zu: „Sehen Sie, Liebe, Ihr Tänzer hier, wäre eine passende Partie für Sie . . .“

Prinz von Wales das erste Mal vorbeidampfte, spielte die Musik die englische Nationalhymne, dann „Rule, Britannia!“ Prinz Heinrich und die Offiziere salutierten und die Mannschaften präsentierten. Der Prinz von Wales salutirte ebenfalls dankend und die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin von Wales winkten dem Prinzen Heinrich freundlich zu. Das schneidige Aussehen des deutschen Schiffes „König Wilhelm“ bei der Parade und das fromme Mandoriren seiner Mannschaften erregte allgemeine Anerkennung. In der Illumination glückte die gesammte Flotte Feuerwerksfeuer. Der Eindruck war geradezu zauberhaft. — Während die Königin bei der Flottenrevue in Spithead und den Festveranstaltungen in Portsmouth durch den Prinzen von Wales vertreten war, wohnte diese selbst im Schlosspark zu Windsor einem Turnier und einer Reiterquadrille der Horse Guards bei und besichtigte noch dem militärischen Schauspiel eine Ausstellung der „Windsor Rose Society“.

* **Bukarest, 26. Juni.** Das Befinden des Kronprinzen hat sich wesentlich verschlechtert. Derselbe lag frundenlang im größten Fieber. Die Kräfte haben sehr abgenommen und auch die Lunge ist stark angegriffen. Man befürchtet das Schlimmste.

* **Constantinopel, 26. Juni.** Hier circuliren Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Großveziers und des gesammten Ministeriums, und zwar infolge Drängens mehrerer Großmächte, welche die Schuld an dem langsamem Gang der Friedensverhandlungen den Intriguen des Großveziers zuschreiben.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

* Berlin, 26. Juni.

Das Haus ertheilte heute zunächst der Kasse der Ober-Rechnungskammer über die Rechnungen für das Jahr 1895/96 Decharge und genehmigte sodann ohne Debatte den Gesetzentwurf, betr. die Regelung der Forstverhältnisse für das ehemalige Justizamt Ostpreußen in Westfalen und den Gesetzentwurf, betr. das Verwaltungsstrafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen die Forstgesetze und die sonstigen Vorschriften über indirekte Steuern sowie über die Schlicht- und Wildprethreuer.

Den vom Abgeordnetenhaus herübergekommenen Entwurf einer Landgemeindeordnung für die Provinz Hessen-Rassau hatte das Herrenhaus abgeändert durch Einschränkung der Bestimmungen über den collegialischen Gemeindevorstand, § 45. Das Abgeordnetenhaus hat indes in erneuter Beratung seinen erstmaligen Beschluß wieder hergestellt. Nunmehr beantragt die Commission des Herrenhauses, dem Entwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses zuzustimmen.

Graf v. Kinkowsky: Es wird meinen politischen Freunden sehr schwer, dem Commissionsbeschluß zuzustimmen. Es ist beim Zweitannmerzhum ja ohnehin schon sehr schwierig, ein Gesetz zur Verabschiedung zu bringen, wenn Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind, aber da sollte doch jedes Haus sich darauf beschränken, nur in dem Maße ein von dem anderen Hause herübergekommenes Gesetz zu ändern, wenn es sich um eine Bestimmung von wirklich großer Wichtigkeit handelt. Das ist hier nicht der Fall. Wohin sollte es führen, wenn wir die Konsequenzen aus einem solchen Verfahren ziehen wollten? Dann würden die Gesetze unausführlich zwischen den beiden Häusern hin- und hergehen und nie zur Verabschiedung gelangen. Wir haben uns aber in diesem Falle mit schwerem Herzen entschlossen, diese Konsequenz nicht zu ziehen. Die Vorlage ist von außerordentlicher Wichtigkeit, die noch zwei andere wichtige Gesetze in Folge hat. Wir wünschen dringend das Zustandekommen in dieser Session und werden daher für den Commissionsbeschluß stimmen. Ich bin nicht so unhöflich, ein passendes Sprichwort anzuwenden. (Heiterkeit.)

Der Entwurf der Landgemeindeordnung für Hessen-Rassau wird genehmigt.

Der Gesetzentwurf betreffend die Verpflichtung der Gemeinden in den Landkreisen der Provinzen Hessen-Rassau und Schlesien zur Fußenthaltung wird auf Antrag des Herrn v. Mantuffel, der einen Abänderungsantrag zu stellen beabsichtigt, zur nochmaligen Beratung an die Commission zurückverwiesen.

Mit geringschätzig gekrümmten Lippen blickte „Chil“ zu dem Sprecher empor.

„Ist Ihnen der junge Mann etwa nicht schneidig genug?“ frug der engagierte Heirathsvermittler.

„Gewiß, schneidig ist er ja, soweit auch ein ganz annehmbarer Kourmacher, aber heirathen — niemals!“

Und wie gewöhnlich, wählte sie auch jetzt ihre Worte nicht, da sie schnippisch hinzufügte:

„Ich kann nur einen anständigen Ehemann brauchen!“

Der Alte gab die Hoffnung immer noch nicht auf und versetzte nun „Schneid“ ins Gebet zu nehmen:

„Nun, mein Lieber, wie gefällt Dir unsere Kleine hier?“

„Sie ist voll Chil“ erwiderte der Angesprochene.

„Siehst Du, lieber Freund, das wäre ein Frauen für Dich...“

„Schneid“ klemmte das Monokle gelangweilt in's Auge, und da auch er die üble Gewohnheit hatte, seine Nerven nicht abzumägen, sprach er zynisch:

„Einem solchen Mädchen pflege ich bloß zu hofiren, — meine Frau muß eine gute Erziehung genossen haben.“

hinzutretenden Abonnenten wird

das Blatt bis zum Schluß des

Monats kostenfrei zugestellt.

Neu

Eine Petition des Magistrats zu Dortmund um Abänderung der Städteordnung bezüglich der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wird der Staatsregierung als Material überwiesen.

Den Schluß bildet die Beratung über den Antrag des Grafen v. Frankenberg, die Staatsregierung um Durchführung von Grundbesitz zu ersuchen, wonach während den Provinzen in Zukunft nur unter der Bedingung neue Lasten und Pflichten vom Staate aufzubürden sind, daß ihnen dafür entsprechende Dotationen aus der Staatskasse überwiesen werden, und zweitens ein festzusetzender Theil der Ueberschüsse der Staatskasse alljährlich den Provinzen überlassen werden soll.

Graf v. Frankenberg fährt aus, sein Antrag solle darauf hinweisen, daß es notwendig sei, dem Nothstand der Provinzen abzuhelfen. Der Staat dürfe den Provinzen nicht immer neue Lasten aufbürden, ohne ihnen gleichzeitig die Mittel dazu zu gewähren.

Finanzminister v. Miquel wendet sich gegen den Antrag. Der erste Theil sei ziemlich unschädlich, da darüber immer im einzelnen Fall, bei jedem in Frage kommenden Gesetz, entschieden werden müsse, der zweite Theil des Antrags aber würde, wenn er Gesetz würde, die Schäden und Nachteile der lax Huono verbreiten. Eine bestimmte Ueberschüttung sei bei den Schwankungen der Staatseinnahmen auch gar nicht möglich; sollten etwa in Defizitjahren die gezahlten Beiträge von den Provinzen wieder herausgezahlt werden? Die Lasten des Staates wüchsen aber ebenso wie die der Provinzen, und zwar in noch höherem Maße.

Herr v. Mantuffel erklärt dem dem Antrag zu Grunde liegenden Gedanken für durchaus richtig und beantragt, daß der Antrag nochmals in die Commission zurückverwiesen werde.

Herr v. Lucius v. Ballhausen tritt dem entgegen, indem er die Annahme des ersten und Ablehnung des zweiten Punktes befürwortet. Auch die Provinzen möchten sich bemühen, sparsamer zu wirtschaften.

Nach weiterer Debatte, an der sich Graf v. Kinkowsky und die Oberbürgermeister Zweigert und Becker betheiligen, wird der Antrag an die Commission zurückverwiesen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Kleine Vorlagen.

Locales.

* Wiesbaden, 28. Juni.

* Der gestrige Sonntag war zugleich der Siebenschlaffertag und nicht genug, daß er die vielen geherrn veranstalteten Vergnügungen durch sein regnerisches Wetter gestört hat, durch diese Thatfache haben wir auch für die nächsten 7 Wochen ein schlechtes Prognostikon. Es soll nach dem Volksglauben das Regnen 7 Wochen fortauern, wenn es den 27. Juni regnet, und wenn es auch täglich nur wenig macht. Abgesehen von einer physikalischen Erklärung der sog. Sommerregengeit, die bei einer gewissen Windrichtung zu Ende Juni oft längere Zeit andauert, hat neuere und gründliche Wetterkunde bewiesen, daß, wenn es den Siebenschlaffertag regnet, in der Uebersicht von heißen gutes, heiteres, keineswegs aber regnerisches Wetter folgt. Die alte Bauernregel, entweder 7 Wochen Regen oder 7 Wochen Trockenheit, ist immer abhängig von dem Wetter dieses bekannten Festtags, ist also nur ein Aberglaube. Hoffentlich wird es auch nicht so schlimm mit dem Regenwetter.

R. J. Rgl. Hoh. die Landgräfin von Hessen stattete am Samstag Sr. Majestät dem König von Dänemark einen Besuch ab und reiste Abends 6 Uhr 2 Min. nach Frankfurt zurück. Der König begleitete die hohe Dame zum Taunusbahnhof.

Se. Hoh. der Herzog Ernst zu Sachsen-Altenburg hat dem Königl. Hausinspektor Herrn Rehnus das Verdienstkreuz, sowie dem Königl. Bogenschützen Herrn Rehn die silberne Verdienstmedaille am Bande verliehen.

Personalnachrichten. Der bekannte chinesische General von Hannen hat nach einem vierwöchigen Aufenthalt unsere Stadt verlassen und sich nach Berlin begeben. — Herr Oberförster Beck in Hahnstätten ist mit 1. Juli nach Sparsenholz (Provinz Hannover) versetzt.

Schulnachrichten. Wie die Herren Lehrer Gelhard und Kunz so hat nun auch Herr Lehrer Johannes Ernst von der Mittelschule an der Rheinstraße das Rektoratszeugnis für Volks- und höhere Mädchenschulen mit gutem Erfolg abgelegt.

Kaiser Friedrich Denmal. An Stelle des verstorbenen Herrn Geh. Hofrath Dr. Fresenius ist der Rgl. Hoftheater-Intendant Kammerherr v. Hülsen zum 1. Vorstehenden des Denmal-Komitees gewählt worden, Herr Stadtrath Dr. Bartling zum stellvertretenden Vorstehenden.

Das amtliche Reichstagswahlresultat. Heute Vormittag 10½ Uhr wurde im Amtsgebäude der Rgl. Polizeidirektion durch den Rgl. Wahlkommissar Herrn Polizeipräsidenten Prinz Ratibor, welcher die bei der Feststellung des Wahlergebnisses des ersten Wahlganges berufenen 7 Herren aus dem Wahlkreise wiederum zu Versichern berufen hatte, das Resultat der Reichstagswahl amtlich festgestellt. Von insgesamt 35,404 wahlberechtigten Personen wurden 22,147 gültige Stimmen abgegeben, außerdem waren 101 Stimmen ungültig. Es erhielten:

Landwirth Louis Wintermeier 14011 Stimmen.

Raimund von Fugger 8136 „

Ersterer ist demnach gewählt. Interessant ist das Ergebniss der Wahl in den einzelnen Kreisen. Es erhielten Stimmen: in den Kreisen Wehen und Langenscheidt 3322, v. J. 602, in den Kreisen Rüdesheim und Elville 1565, v. J. 4337, in Wiesbaden-Land 2660, v. J. 830 und in Wiesbaden-Stadt 6464, v. J. 2367.

* **Curhaus.** Wie wir schon mittheilten, wird der Gesangschor „Flora“ (20 Damen und Herren vom Hamburger Stadttheater in altchirischer Bekleidung) am Mittwoch und Donnerstag Abend dieser Woche im Curgarten concertiren. Derselbe ist mit dem Gesangschor „Rheingold“, welcher am 16. Juni hier concertirte, nicht zu verwechseln. Der Gesangschor „Flora“ besuchte im Sommer 1894 zum ersten Male die Rhein- und trat auch hier im Curgarten mit großem Erfolge auf. Die Soli sind vortrefflich besetzt mit den Damen Uplegger (Sopran), Jlls (Alt) und den Herren Kraupmann und Möller (Tenor) und Pelazino (Bariton). Den Dirigentenstab führt Herr Capellmeister H. Mansfeldt. In dem abwechslungsreichen Programme ist das klassische und moderne Genre, vorzugsweise das volkstümliche, vertreten. Ein besonderes Entree wird an den beiden Abenden nicht erhoben, doch sind alle Curhauskarten beim Eintritt vorzulegen.

Sch. Residenztheater. Wir wollen nochmals auf die vor- letzte Vorstellung in dieser Spielzeit „Tatjana“, der beliebten

komischen Oper von Suppé hinweisen, welche am Dienstag zum Benefiz des Capellmeisters Stahl in Scene geht. Herr Stahl hat sich als tüchtiger Dirigent bewiesen, dem so mancher Haupterfolg an den Operettenvorstellungen zuzuschreiben ist, daß ihm wohl ein volles Haus zu wünschen ist. — Mittwoch ist Schluß der Vorstellungen. Ferien halber bleibt die Bühne bis auf Weiteres geschlossen.

Das Wartthurnfest ist wegen der gestrigen regnerischen Witterung verschoben worden.

Jagdliches. Wie man uns mittheilt, sind durch den Tod des Herrn Ostermann die von diesem gepachteten 13 Jagdbezirke nicht frei geworden, da Frau Ostermann dieselben weiter behält.

Schwurricht. Zur Aburtheilung in dieser Schwurgerichtstagung sind folgende Anlagen weiter überwiesen: Für Donnerstag den 1. Juli gegen den Schreiner Carl Wald von Wiesbaden wegen Sittlichkeitsverbrechen (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Scholz) und als zweiter Fall gegen den Tagelöhner Ludwig Wolfinger von Rod a. B. wegen desselben Verbrechens (Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Seligsohn); für Freitag den 2. Juli gegen den Schriftsetzer Wilh. Neusch, geboren zu Wallmerod, zuletzt hier, wegen falscher Anschuldigung und Meineid (Verteidiger: Rechtsanwalt v. Jech).

* Zum Kaisermandöver. Für die am 4. September d. J. südlich Homburg v. d. S. in dem Dreieck Nieder-Eschbach, Nieder- und Ober-Erlenbach stattfindende Kaiserparade über das 11. Armeekorps ist der Bau einer Zuschauer-Tribüne unmittelbar östlich Nieder-Eschbach in Aussicht genommen. Dadurch ist es dem Publikum ermöglicht, dieses militärische Schauspiel aus nächster Nähe zu beobachten. Außerhalb der Tribüne befindet sich Zuschauerwerden, da das ohnehin schon infolge der großen Zahl der in Parade stehenden Truppen sehr beengte Parafeld für die Bewegungen der letzteren frei gehalten werden muß, vorzuziehen nur wenig von der Parade zu sehen in der Lage sein. Wegen wird der Aufenthalt auf dem Parafeld — des beschränkten Raumes wegen — jedenfalls nicht gestattet werden können, sondern nur die Aufsicht zur Tribüne, hinter der ein Platz für das Parkiren der leeren Wagen vorgesehen ist. Es dürfte sich daher für Alle, welche eine gute Uebersicht über die Parade erhalten wollen, empfehlen, sich die Tribünen-Billets, die demnach ausgeben werden sollen, zu sichern.

Verkehrsnort. Der Abends 7 Uhr 15 Min. von Limburg nach Wiesbaden und Frankfurt abgehende Schnellzug Nr. 348 hält von jetzt an täglich in Camberg und zwar um 7 Uhr 39 Minuten; seither hielt er nur an Sonn- und Feiertagen dort an.

R. Der gestrige Verkehr auf den Bahnen war hauptsächlich Vormittags ungemein stark und waren die Wagen geradezu überfüllt, so daß die Züge in zwei Theilen gefahren werden mußten, was trotzdem zu Verspätungen führte. Die Veranlassung hierzu gaben die in der ganzen Umgegend stattgehabten Festlichkeiten aller Art.

Electrotechnischer Vortrag. Auf den heute Montag Abends 9 Uhr im „Cafinoale“ stattfindenden, mit praktischen Vorführungen verbundenen Vortrag über das Electrisitätsmerk Wiesbaden und die Verwendung des electrischen Stromes zu Kraft-, Licht-, Koch- und Heizwecken sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

XXIII. Mittelrheinisches Kreisturnfest in Homburg. Ueber den turnerischen Theil des Hauptfestes, Sonntag, 11. Juli, ist folgende Einteilung getroffen: 7 Uhr Vormittags Vereinswettturnen. Dem Resultat desselben sieht man mit um so größerer Spannung entgegen, als diese Art des Turnens zum ersten Male in unserem Kreis praktisch durchgeführt wird und dies nach dem Beispiel des X. Oberrhein-Kreises der erste große Versuch auf die Wirkung des Massenwettturnens ist. Die Anmeldungen hierzu sind schon äußerst zahlreich, besonders seitens der größeren Vereine, eingelaufen. Trotzdem bleibt das früher übliche Musterturnen bestehen und ist auch hier eine zahlreiche Betheiligung. Der turnerische Theil des Nachmittags zerfällt in allgemeine Stadien um 2 Uhr, an welchen sich nach aller Voraussicht über 2000 Turner betheiligen werden, sodann Schauturnen des Rhein-Taunus-Bundes und endlich das oben erwähnte Musterturnen. Abends findet dann die Preisvertheilung an die Sieger im Vereins- und Musterturnen statt. — Am Montag früh 7 Uhr beginnt das Einzelwettturnen, während der Nachmittag mit Schauturnen ausgefüllt wird. Abends 8 Uhr Preisvertheilung an die Einzelsieger. Am dritten Festtage findet Morgens Wettsechten, Nachmittags Wettlingen, Abends Preisvertheilung an die Sieger im Sechten und Ringen statt. Die volkstümlichen Wettübungen bestehen in: 1. Weithochsprung, 2. Dauerhangeln (16 m), 3. Schnelllaufen; die Geräthübungen in Schwung- und Kraftübungen an Red und Barren sowie Seiten- und Längsspringen am Pferd. — Die Reihenfolge der Gänge im Festzug ist wie folgt ausgearbeitet: 1. Gau Süd-Rassau, 2. Gau Hessen, 3. Unter-Rhein-Gau, 4. Mittel-Taunus-Gau, 5. Rhein-Rosel-Gau, 6. Rhein-Rain-Gau, 7. Unter-Rhein-Gau, 8. Main-Gau, 9. Gau Wiesbaden, 10. Gau Dill-Gau, 11. Gau Offenbach-Danau, 12. Gau Datteln-Gau, 13. Gau Frankfurt a. M., 14. Mittel-Rhein-Gau, 15. Gau Rheinhessen, 16. Saar-Elbes-Gau, 17. Rhein-Taunus-Gau. — Das große Sommerfest im Curgarten findet am Dienstag 13. Juli Abends statt, verbunden mit Doppelconcert, großem Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung, bei freiem Eintritt für Besucher von Turnfestarten.

Der Turngau Süd-Rassau hielt gestern in Schierstein sein diesjähriges Gaulturnfest ab. Der gastliche Ort hatte Alles aufgeboten, um den Turngästen den Aufenthalt so schön wie möglich zu gestalten, aber leider machte das Wetter dem Vergnügen einen Strich durch die Rechnung und beeinträchtigte dasselbe sehr, namentlich den gestern Nachmittag stattgehabten Festzug, der abgebrochen werden mußte. Zum Einzelwettturnen waren 92 Turner angetreten, an die 47 Preise zur Vertheilung gelangten und zwar erhielten den 1. Preis Emil Poths (L.-B. Biedrich) mit 63 Punkten, 2. Theob. Gänther (Tegem. Winkel) 60½, 3. Franz Holland (L.-B. Elbe) 60½, 4. Adolf Münch (L.-B. Rheinhessen) 59½, 5. Theob. Fescher (L.-B. Dettlich) 58½. Im Vereinswettturnen (über 50 Turner) turnte in der 1. Cl. der L.-B. Schierstein allein und erhielt demzufolge den 1. Preis, in der zweiten Classe erhielten den 1. Preis L.-B. Sonnenberg mit 24½ Punkten, 2. L.-B. Rüdesheim 23½, 3. L.-B. Biedrich und Tg. Rauenhals 23, 4. L.-B. Wehen 22½, und 5. L.-B. Erbenheim mit 22 Punkten.

Der Verein der Deutschen Kaufleute zu Berlin, eine durch 53 Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitete Organisation von Handlungsgehilfen, überdenkt seinen Jahresbericht pro 1896. Denselben entnehmen wir, daß der Verein wiederum ein Jahr gedeihlicher Entwicklung zurückgelegt hat. Die freiwillige Versicherung gegen Stellenlosigkeit zählte an 25 Mitglieder während der Stellenlosigkeit 2579 Mt. 90 Pf. Unterstützung, während aus dem obligatorischen Unterstützungsfonds, woran jedes Vereinsmitglied Anspruch hat, 17 Mitglieder in be-

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Ver-
börden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine
Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro
Monat.

Miethsgesuche.

Eine Villa od. Landhaus

mit Garten per 1. Oktober cr. zu mieten oder zu
kaufen gesucht. Beantragt werden mindestens vier
größere, 2 kleinere Wohnräume mit üblichem Zubehör.
Offerten mit detaillierter Beschreibung unter K. B. 7
an die Expedition dieses Blattes. 5156

Herrschaftliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und
den erforderlichen Nebenräumen
zum 1. Oktober zu mieten
gesucht. Ankauf nicht ausge-
schlossen. Anbieten mit An-
gabe der Zahl und Art der
Räume, der Größe der Besitzung
und des Preises unter E. 24
an die Exp. d. Bl. 1074/1117

Ein alleinlebender Herr sucht
in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim.
zum 1. Oktober. Angebote mit
genauen Angaben unter A. 79
an die Exp. d. Bl. 202

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten
Oktober von einem Eisen-
bahnbeamten gesucht. Off.
unter A. Z. 100 an die
Expedition dieses Blattes

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct.
eine helle Parterre- oder
Thorfahrt-Wohnung zum
ruhigen Geschäftsbetrieb in der
Nähe der Karlstraße. Offerten
unter J. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 235

Wohnung

von 4 Zimmern, Garten-
anteil und sonst. Zubehör
Anfang August gesucht. Off.
mit Preisangabe unter F.
1. 100 an die Exp. 407

Wohnung

von 4 Zimmern mit entsprechendem
Zubehör. Garten etc. für August
zu mieten gesucht. Offerten
unter Z. 109 an die Exp. 1616

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Penhop)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu
vermieten. 197

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich beheizt. Zubeh.
(Spüleloset im Abfluss d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße
Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abfluss,
Mansarde u. 2 Keller, auch Garten-
benutzung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

In der Villa

Idsteinerstr. 3
ist eine herrschaftliche Woh-
nung von: 1 vierst. Salon,
7 dreist. Salons, 1 zweist. Zim-
mer, 4 einst. Zimmern;
zusammen 13 Zimmer, nebst Zu-
behör, zum 1. Oktober cr. zu
vermieten. Näh. daselbst. 1251*

Mittel-Wohnungen.

Bismarck-Ring 15

Parterrewohnung, 3 Zimmer
nebst Zubehör sofort oder später
billig zu vermieten. Näh. im
Eckladen daselbst. 302

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf sofort zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Blücherstraße 12

Borberd. 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche
und Zubehör an ruhige Familie
auf 1. Oktober zu verm. 279

Helenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen
von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

Villa

Emserstraße 65

Hochparterre von 6 Zimmern mit
Zubehör und Gartenbenutzung
auf 1. Oktober an ruhige Mieter
abzugeben. Einzusehen v. 5-6 Uhr.

Idsteinerstr. 3

ist in der in grossem Garten
gelegenen Villa Rondinella
die herrschaftliche Bel-Etage
von 7 theils sehr grossen
Zimmern, Bad, sehr grosser
Balkon, Kohlen-Aufzug u. m.
per 1. Oktober zu vermieten,
event. auch mit der 2. Etage.

Herrngartenstraße 12

2. Etage, 6 Zimmer, Küche mit
reichlichem Zubehör per sofort
auch später zu vermieten. 332

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Waschkü-
che etc. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Wöhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6
Zimmer, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Koonstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Eckhaus) zu vermieten
Einzusehen tägl. von 10-12 Uhr
Näh. 3. Stock links. 110

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388

Willh. Becker.

Zahnstraße 19

Beletage, 2 Wohnungen von je
3 Zimmer, Küche, Keller und
sämtl. Zubehör per sofort
zu vermieten. 238

Zahnstraße 38

freie Lage, 1. Stock, hübsche
Wohnung 3 Zimmer, Balkon
und Zubehör per 1. September
oder Oktober zu vermieten.
Näh. Part. bei Hek. 248

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer
mit Zubehör auf sofort an
ruhige Leute zu verm. 570

Moritzstraße 50

Frontparterrewohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von
Zimmern, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Philippsbergstr. 10
Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche
2 Mansarden u. Keller a. sofort
zu verm. Näh. zu erst. Nero-
straße 46 im Laden. 285

Seoanstraße 5

Borberd., 3 große schöne Zimmer
Küche zwei Keller mit oder ohne
Mansarde auf 1. Juli zu verm.
Näh. Parterre. 589

Stiftstraße 1

schöne Beletage-Wohnung von
3 Zimmer, Küche, Mansarde und
Zubehör auf Septbr. od 1. Octbr.
zu verm. Näh. Part. 191*

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei
Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näh.
daselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Mansard-Wohnung von
1 Zimmer und Küche, vom 1.
Juli ab zu vermieten. Näh. bei
Chr. Schiebeler im Eckladen.

Adlerstraße 55

eine Wohnung, bestehend aus
zwei Zimmern mit Küche, auf
Juli zu vermieten. 1110*

Adlerstraße 56

Dachwohnung, 1 Zimmer und
Küche sofort zu verm. 214

Albrechtstraße 32

Borberd., schöne abgeschlossene
Wohnung 2 Zimmer, Küche u.
Zubehör an ruhige Leute per
1. Oktober zu vermieten. 342

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Walramstraße 8

eine schöne geräumige Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche
und allem Zubehör im Abfluss,
wegzugshalber, sofort bis zur
abgelaufenen Contract-Zeit billiger
zu vermieten. 294

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Westendstr. 5

(Borberd.), eine Wohnung von
3 Zimmern und Balkon nebst
Zubehör und eine Wohnung von
2 Zimmern u. Zubehör per 1. Oc-
tober zu vermieten. 200

Neubau, Wellstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 192

Zimmermannstraße 1

3 Zimmer, Küche, Balkon nebst
Zubehör in der 1. Etage, das-
selbe im 2. Stock event. auch die
Parterre-Wohnung bestehend aus
5 Zimmern, Küche, großer Balkon
nebst Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. Part. 345

Dohheimerstr. 62

sind 3 kleine Wohnungen zu
vermieten. 1185*

Ellenbogengasse 5

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 615

Gleonorenstr. 8

ist eine kleine Wohnung mit
Fliesenbierkeller auf 1. Oktober
zu vermieten. 389

Friedrichstraße 10

(Seitenbau, rechts), ist im zweit.
Stock ein schönes Logis, besteh.
aus 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör, auf gleich oder später an
ruhige Leute zu vermieten. 353

Zahnstraße 5,

eine kleine Dachwohnung an ruh.
Leute z. v. Näh. 1. St. B. 324

Kirchgasse 56

ist ein Zimmer und Küche auf
gleich oder später zu verm. 310

Ludwigstraße 11

eine Wohnung, von 1 Zimmer
und Küche, sowie ein großes
Zimmer zu vermieten. 285

Ludwigstr. 14

sind zwei gr. Zimmer sofort zu
vermieten. 112

Moritzstr. 48

Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per
1. August zu verm. evtl. später.
Näh. das. Eck. Part. 173

Wiesgasse 37

Ecke der Goldgasse, eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf gleich od. 1. Juli zu verm. 384*

Röderallee 20

Stb. Part., zwei schöne Zimmer und Keller zu vermieten. 243

Römerberg 37

Part., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. oder Webergasse 18, I.

Römerberg 39

Schöne gerade Dachwohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller sofort zu vermieten. Näheres erster Stock rechts.

Schachtstraße 30

2 einzelne, heizbare Mansarden zu vermieten. 634

Schwalbacherstr. 55

ist ein Zimmer mit Küche und Zubehör an eine kinderlose Familie sofort oder später zu vermieten. Näh. Sorderrg. 2 St. 977

Steingasse 17

ist eine schöne kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. 1104

Läden.

Schöner geräumiger

Laden

nebst heilem Souterrain und Hinterzimmer in bester Geschäftslage Wiesbadens per 1. Juli cr. zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein schöner, großer Laden

ist zu vermieten, mit oder ohne Inventar. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 736

Größeres**Ladenlokal**

in bester Verkehrslage (Marktstraße) für mehrere Monate als **Ausstellungslokal** oder dgl. zu vermieten. Borgzähl. Gelegenheit für Geschäft, welche für best. Verkaufsware wirkungsvolle Reklame machen wollen. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geräumiger Ekladen

nabe der Lannstraße, mit oder ohne vollständige Wohnung zu vermieten, sich vorzugsweise eignen für Niederlage von Obst, Hülsenfrüchte, Mehl — für Gärren oder Papiergeschäft, verbunden mit Agenturen, auch für tüchtige Schneiderin, verbunden mit Kurzwaren und einfachem Puhgeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Laden

in bester Lage der Stadt, per 1. Oktober, evtl. mit Wohnung, zu vermieten durch Stern's Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Ehrenbogensgasse 16

Laden mit Souterrainraum per 1. Oktober event. auch früher zu vermieten. Näh. Adolfs-Allee 31, Part. 117

Faulerunnenstraße 6

Laden mit Partier-Wohnung und Zubehör auf gleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u. ebendasselbe 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche u. v. m. Näh. bei Restaurat. Jos. Koutmann. 239

Steingasse 28

Dachwohnung für kleine Familie zu vermieten. 612

Steingasse 28

ist ein mit bestem Erfolg betriebenes Uhrmachersläden, auch zu andern Geschäft passend billig auf Oktober zu vermieten. 346

Steingasse 28

Hinterh. Neubau, drei Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche mit Ab-schluss auf Oktober zu verm. 347

Walramstr. 32

Bordh., schöne abgesehl. Wohnung 2 Zimmer, Küche, Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. zu verm. Näheres Part. 342

Westendstraße 5

eine 2 Zimmer-Wohnung im Seitenbau part. und 1 leeres Dachzimmer per 1. Juli event. 15. Juli zu vermieten. 319

Laden

mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli 1897 zu verm. Näheres Kerkstr. 25 bei J. Sauter.

Für Metzger.

In best. bevölkert. Lage, (Hauptstraße), ist ein großer, schöner Laden mit Wurstküche und allem sonstigen Zubehör, sowie Wohnung, per 1. Oct. zu vermieten. Einem tüchtigen Metzger, welcher seine Fähigkeit nachweisen könnte, wäre besondere Gelegenheit gegeben, sich selbstständig zu machen da Vermietter geneigt wäre, sich in jeder gewünschten Form an dem Geschäft zu beteiligen. Seitigeres Geschäft vorzüglich. Off. u. E. B. 10 an die Exp. dieses Blattes. 231

Marktstraße 6

Laden mit 5 gr. Etern und großem Puhraum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Marktstraße 15 bei D. Benz oder Philippbergstraße 10 bei Georg Steiger. 46

Marktstr. 26

1 Laden mit Badenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Beterling. 265

Mauritinsstraße

Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich od. auch später bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritinsstraße 8

ein Laden mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres 78 Rheinstraße 91, 2. St.

Laden

mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Lannstraße 43, 3. St. 329

Webergasse 16 ist ein**Laden**

mit Badenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Okt. d. J. zu vermieten. 422

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Wilh. Becker, Marktstraße.

Werkstätten etc.**Barbierstube**

Walramstraße 13 ist mit Wohnung a. 1. Oct. zu verm. 125

Werkstatt

für jedes Geschäft passend ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Adlerstraße 29. 297

Schöne Werkstätte

Mauritinsplatz 3 für Schreiner u. dgl. passend mit Lagerraum, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Bdh. 1 Stiege hoch. 176

Röderallee 16

ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 236

Sedanstraße 5

eine Werkstätte mit Wasser für Spengler u. f. m. geeignet, auf gleich billig zu verm. Näh. Part.

Stall. Keller etc.**Schöne Stallung**

Moristr. 48 per 1. August evtl. später zu vermieten. Näh. daselbst Hinterhaus, Partier. 174

Logis. Zimmer.**Adelheidstr. 87**

Stb. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstraße 8

2 St. links, nabe der Banggasse, schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 168

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 264

Bierstadter**Warte**

Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 1106*

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Blücherstr. 12, Mittelbau.

2. St., schön möbl. Zimmer an Herr od. Dame zu verm. 1385*

Dobheimerstraße 26

3. St. r., für einen besseren Herrn ein schön möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht auf gleich zu vermieten. 849-

Emserstr. 19

Villa Fries, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat u. 60-80 Mk. Groß. Gart. 302

Cleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. p. v. m. 377

Neugasse 7a Entree

ein kleines Bureau sofort oder event. später zu vermieten. Näh. bei Aug. Beckel, 256

Adlerstraße 56

Stallung für ein Pferd mit u. ohne Wohnung zu verm. 213

Eine Stallung

für 4 Pferde mit Wohnung auf sofort zu verm. 735

Schlachthausstr. 13, Part.

Ein langer, schmaler Keller 36 Quad. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sofort zu vermieten (Thorfahrt). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Lagerplatz

Ecke Schiersteiner- und Adelsheidstraße billig zu vermieten. Näh. Hellmündstraße 13, Stb. v. 333

Geräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Partier. 337

Bismarck-Ring 13

Partiererraum, geeignet für Bureau, Lagerraum, Werkstätte, mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres bei 241 Ph. Mees, Kerkstr. 16.

Gerichtsstraße 1

part., ist ein freundliches Zimmer möblirt sofort zu verm. 1329*

Goldgasse 8

1 St., schön möblirtes Zimmer per Monat 10 Mk. von 15. Juli ab zu vermieten. 316

Häusergasse 3, 2. erhält junger anständiger Mann Kost und Logis f. 8 Mk. die Woche. 608

Helenenstr. 18

2. St. l., sehr schönes möblirtes Zimmer billig zu verm. 1264*

Hellmündstr. 41,

2 St., erh. auf gleich anst. d. Leute Kost u. Logis, wöchentlich je 9 Mark. 251

Hirschgraben 21

erhalten reinliche Arb. Kost und Logis. 811

Villa Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollem Part., möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Luisenstraße 7

2. Stock, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 315

Luisenstraße 37

sehr schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 169

Luisenstr. 18,

2 Stiegen rechts, schön möblirtes Zimmer zu verm. 282*

Mezgergasse 27,

gut möblirt, sowie Logis-Zimm. mit oder ohne Kost-billig zu vermieten. 1396*

Ob. Frankfurterstraße

schöne gesunde Wohnung, ein großes Zimmer, Küche und Kammer billig zu vermieten. Näheres Gärtnerlei Schenken.

Möbl. Part.-Zimmer

in der Villa Raingerstraße 66 zu R. 12.50 per Monat sofort oder später zu verm. Näh. das. 850*

Mauergasse 6

Stb. 1. St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis. 290

Villa Nizza,

Leberberg 6. Schön möblirtes Zimmer, Süd-seite, mit und ohne Pension zu vermieten.

Römerberg 14

Frontispizwohn., 1 Zimmer, Küche u. Keller a. 1. Juli zu verm. 1376*

Römerberg 30,

2. St. r., erh. 2 reinf. Leute a. Kost u. Log. v. B. v. 1322*

Sedanstraße 6,

Part., erhält Arbeiter Logis. 350

Stiftstraße 24

Stb. Frisp., erhält ein reinf. Arbeiter Logis. 327

Steingasse 28

Bordh., 1 heizbare Dachstube sofort zu vermieten. 348

Wellritzstraße 14

2. St., erh. ein anst. Jg. Mann schönes Logis mit Kost. 1389*

Stiftstraße 12

Stb. Gart., ein möbl. Zimmer mit Kasse, per Woche 4 Mark. zu vermieten. 1357*

Kleine Schwalbacherstr. 14,

Partier., rechts, erhält reinf. Arbeiter Kost und Logis. 281

Zimmannstr. 8,

Gartenhaus Part., ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. 304

Leere Zimmer.**Helenenstr. 18**

ist eine heizbare Mansarde per sofort zu vermieten. Näh. part.

Hermannstraße 17

1 Mans. m. Bett sof. z. v. 331

Jahnstraße 22

ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Part. 319

Philippbergstr. 2

ein leeres Zimmer zu vermieten. 249

Schachtstraße 21

eine große Dachstube auf gleich zu vermieten. 729

Walramstraße 30

eine heizbare Mansarde an eine Person zu verm. 1282*

Wellritzstraße 7

ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. 1239*

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal

mit den Gratisbeilagen:

Kleines Sport-Journal

Organ für die Interessen aller Sportzweige.

erscheint täglich;

Das kleine Gärten- u. Handels-Journal

erscheint jeden Montag;

Kleiner Anzeiger

erscheint täglich mit Ausnahme Montags;

Berliner Geschäftswelt

erscheint täglich.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet „Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserem politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börse, Kunst, Theater, Musik, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines reichhaltigen, interessanten Unterhaltungstoffes eine

Zeitung für alle Gesellschaftsklassen. Die Montagsnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum Preise von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3829.

Haupt-Expedition des „Kleinen Journal“.

Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 148. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 29. Juni 1897.

Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits
bereits erschienene Theil des Romans „Der Doppel-
gänger“ von Karl Ed. Klopfer kostenfrei nach-
geliefert.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

„Oskar wäre nicht so weit gegangen, wenn Du ihm gleich beim ersten seiner losen Streiche väterlich-gütige Vorstellungen gemacht hättest. Bald mußte er aber merken, daß Du ihn nicht aus übertriebener Rücksicht gewähren ließt, sondern weil Deine sogenannten väterlichen Gefühle überhaupt in ein bedenkliches — Erkalten kamen.“

„Erst durch seine Aufführung!“ protestirte Ström-
holt eifrig, fortwährend auf und ab gehend; „erst durch seine Aufführung.“

„Aber — sei doch aufrichtig gegen Dich selbst, Papa!“

Strömholz war schon im Begriffe, recht böse dreinzufahren, als er sich noch im letzten Augenblick eines Besseren besann. Seine Haltung wurde ungezwungener, seine Stirn glättete sich und um seine Lippen erschien ein Zug von Wohlwollen. Daß dieses Wohlwollen jedoch nicht dem abwesenden Nach- und Morgenschwärmer Oskar Olfers galt, das sollte sich jetzt sofort erweisen.

„Höre, mein Kind, wenn Du von Aufrichtigkeit sprechen willst, so übe eine solche vor allem selbst — mir gegenüber!“ begann er eigenthümlich gedämpft, indem er sich an der anderen Seite des Frühstückstisches aufpflanzte, die Hände auf das gestülpte Taschentuch stemmte und die Tochter mit einem prüfenden Blick fixirte. „Ist Oskar — kopfscheu gemacht worden, so trage ich mindestens nicht allein Schuld daran. — O, schau' mich nicht so naiv an, Du kleine Hexe! Ich habe schon längst meine Beobachtungen gemacht. Seitdem — ein gewisser Herr mit uns

in Verkehr getreten ist, ist in Deinem Benehmen Oskar gegenüber eine Veränderung eingetreten, die ihm unmöglich entgangen sein kann.“

„Ein gewisser Herr?“ wiederholte Elli, lehnte sich in ihren Stuhl zurück und blinzelte zur Zimmerdecke empor, als müßte sie sich besinnen, wer da gemeint sein könnte. „Verstehe Dich nicht! Ich meine den Grafen Lubesky.“

Elli begnügte sich, mit einem leise trillierenden Lachen zu antworten, ohne ihre Pose zu verändern.

„Ich habe mir die Sache auf eine — recht nahe liegende Art gedeutet,“ fuhr der Alte halblaut fort, „aber jetzt — wo Du mit einemmal und auf eine sehr unge-rechtfertigte Weise Oskars Partei ergreiffst — jetzt werde auch ich nicht mehr klug aus Dir. So sage mir endlich, an wem Du eigentlich Deine Mädchenlaunen übst! Ist es Oskar, Graf Fedor Davidowitsch — bin ich es — oder sind wir es alle miteinander?“

Das Backfischlachen der reizenden Kleinen verstärkte sich: der Triumph des verzögerten Kindes über die ersten Berechnungen des väterlichen Verstandes.

Durch Strömholz's Stimme klang jetzt wieder ein aufsteigender Aerger.

„Ich beginne jetzt in der That zu glauben, Du machst Dich über uns Alle zusammen lustig, Du Kobold. Immerhin will ich aber hoffen, daß Oskars ungebundene Lebensführung, wie er sie in letzter Zeit so geradezu scanalisch betreibt, nicht etwa ganz neue Sympathien in Dir erweckt, daß Dir der zügellose Libertin in ihm nicht vielleicht erst besonders interessant erscheint.“

„Ich begreife Dich nicht, Papa,“ entgegnete Elli mit unerminderter Heiterkeit: „wenn Dir Oskars Thorheiten so viel strenge Entrüstung ablocken, so müßte sich Dein Verdammungsurtheil auch gegen Graf Fedor Davidowitsch lenken, denn der führt zum mindesten daselbe lockere Leben.“

„Weißt Du das so bestimmt?“ fragte der Vater, verbrießlich, daß ihm abermals ein nicht zu entkräftendes Argument entgegengehalten wurde.

„O, Lubesky macht ja kein Hehl daraus. Er besucht denselben Spielclub wie Oskar. Dort haben sie ja auch miteinander Bekanntschaft gemacht und Du weißt, es war bei einem Gesellschaftsfest dieses Clubs, wo uns Graf Fedor Davidowitsch Lubesky — eben durch unseren Oskar vorgestellt wurde. Damals hast Du diesen Club freilich noch — mit etwas milderen Augen angesehen, nicht wahr?“

„Ich mußte nicht, daß das, was mir an Oskar anfangs als ein Ausfluß verächtlichen Jugendleichtsinn

erschien, in einen so verhängnisvollen Gang zur Schlemmerlei ausarten sollte.“

„Und doch ist Oskar noch sehr jung — Graf Lubesky aber an Jahren schon ein gereifter Mann, bei dem Du denselben Gang jedenfalls noch unverzeßlicher finden solltest.“

„Ach was, schließlich ist das ein Aristokrat, bei dem ein etwas unregelmäßiges Garconleben schon als althergebrachte Sitte gilt. Lubesky ist Offizier, hat die Gewohnheiten eines wilden Lagerlebens hinter sich und ist übrigens im Besitze eines großen Vermögens. Oskar aber versäumt seine Berufspflichten und richtet sich physisch und finanziell zu Grunde.“

Jetzt wurde Elli ernster.

„Du fürchtest wirklich —?“

„Ich habe guten Grund zu solcher Vermuthung. Du weißt — oder Du weißt es vielleicht auch nicht — daß er den größten Theil seines väterlichen Erbgutes bei mir liegen hatte. Seit einigen Monaten sabelt er von Unternehmen und Speculationen, zu denen er eingeladen worden sei, und beginnt immer größere Summen aus seinem Depot zu nehmen. Ich habe mir gestern die Bücher vorlegen lassen und mich zu meiner Verblüffung überzeugen müssen, daß er kaum noch zehntausend Rubel bei mir gut hat.“

„O! — Und Du — meinst, daß er das Geld ver-
gautet — viel'st — verspielt hat...?“

„Wahrscheinlich. Denn an die anderweitige Placirung glaube ich nicht.“

Elli stand rasch auf.

„Papa! Und Du hast ihn nicht gewarnt, ihm nicht in's Gewissen geredet, so lange es noch Zeit war?“

„Wohl that ich das. Aber na — na, Du hättest ihn nur sehen sollen! Er fand es für gut, sich auf den Standpunkt seiner kaum erst erreichten Mündigkeit zu stellen und mir zu verstehen zu geben, daß er meine be-
vormundenden Rathschläge entbehren könne.“

„Weil Du ihn jedenfalls in — beleidigender Weise zur Rede gestellt hast! Ich sagte Dir ja, er mußte längst merken, daß Du keine herzliche Anteilnahme für ihn hast. Du selbst warst der Erste, der Euer Verhältniß zu einander auf das zwischen dem Chef und seinem Ange-
stellten präcisiert hat.“

„Und ich wiederhole Dir, daß geschah erst, als ich die ganze Bedenklichkeit seiner Abwege erkannte. Da war ich dieses Verhalten meiner wirklichen Vaterschaft schuldig — nämlich meiner Fürsorge für Dich. Ich mußte ihn merken lassen, daß von einem gewissen

Neues aus aller Welt.

Neue Rokoko-Moden.

Die Umwälzungen in der Charakteristik der Mode vollziehen sich niemals so schnell, wie man nach mancherlei stürmischen Prophezeiungen annehmen könnte. In ein-
geweihten Kreisen bereiten sie sich langer Hand vor, und die Pionierinnen des „Neuesten“ brechen ihnen Bahn, bis dann plötzlich auf der Höhe der Saison, d. h. nachdem in den tonangebenden Sälen und Kurorten die Sachen Beifall gefunden haben, die Nachfrage sich steigert und die durchgreifenden Veränderungen sich geltend machen. Selbst die gewiegtesten Confectionäre sind selten in der Lage, ganz bestimmt voraussagen zu können, welche von den vielen ge-
schaffenen Neuheiten wirklich durchschlagenden Erfolg haben werden. Zum guten Theil hängt es davon ab, ob die „Neuheit“ von einer Dame getragen wird, der sie gut steht. Die große Menge der Frauen hat ja nämlich noch immer nicht begriffen, daß eine Mode auf bestimmten Damen reizend aussehen kann, ohne sich deshalb zur Nach-
ahmung für Alle zu eignen. Jedenfalls ist es Umständen dieser Art zu verdanken, daß die Mode augenblicklich mit vollen Segeln auf die Vorherrschaft der Rokoko-Formen zusteuert.

Ohne Zweifel ist der Krieg, den die Reformlerinnen auf die Kleidermode unternahmen, nicht ganz ohne Einfluß hierauf gewesen. Will man einen kurzen Kleiderrod tragen, so kann er nicht vollständig undrapiert bleiben, wie es die langen Kleidermode waren. Man beginnt daher zunächst damit, die hinteren Rockpartien durch Hinzufügen von Schärpen zu beleben. Von hier bis zum „Panier“ ist nur ein Schritt und zwar ein ziemlich unvermeidlicher. Thatsächlich ist der Sprung noch nicht gemacht, doch zeigt der Ausbau, den man neuerdings den Schärpen giebt, daß wir nicht mehr weit davon entfernt sind. Unvermeid-
lich wird im Anschluß hieran der Sturz des Puffärmels

sein, denn dieser verträgt sich nur schwer mit Kleidern im Rokostil. Das wäre nun an und für sich kein besonders Unglück; das Gefährlichste an dem neuen Stil ist, daß er die Versuchung, sich fest zu schnüren, daß er die Ver-
suchung, sich fest zu schnüren, der Jugend nahe legt, was niemals ein Glück genannt werden kann. Der Rokostil ist vorwiegend der Stil der kleinen Frauen; er verlangt zierliche jugendliche Beweglichkeit. Großgewachsene Frauen mit erstarrter Haltung und gemessenen Bewegungen kleidet er nur schwer.

Wir dürfen nicht vergessen, daß die Frauen vor hundert Jahren mehr Zeit hatten, die Anmuth der Bewegungen systematisch zu entwickeln und zu pflegen, als wir. Als die Mutter des Königs Ludwig XVI., eine sächsische Prinzessin, nach Paris kam, gab der König dem Marschall von Sachsen, ihrem Onkel, einen ihrer Kleiderböde aufzu-
heben. Der Marschall versichert, dieser eine Rod müßte etwa 30 Pfund gewogen haben. Wir Frauen von heute brauchen unsere Kraft zu anderen Dingen, als zum Schleppen von etwa einem halben Centner Kleiderstoff mit Watten-
einlagen, Brokatbesatz und Edelstein-Garnituren. Wir haben aber auch eben deshalb nicht mehr jene Übung in gefälligen Bewegungen, die man damals hatte. Wenigstens ist nach den Schilderungen der Geschichtsschreiber zu schließen, daß die Frauen damals viel größere Anmuth besaßen, als heute. Es kann allerdings auch der Fall vorliegen, daß sich unsere Ansprüche von Anmuth gesteigert haben. Immerhin wird man nicht umhin können, zuzugeben, daß z. B. die Ameri-
kanerinnen durchschnittlich mehr für die Pflege der Anmuth thun, als wir Deutschen. Wir werden uns schwerlich dem Umschwung der Moden widersetzen können, wohl aber wäre der Rath am Platze, den neuen Moden gegenüber ganz besonders vorsichtig in der Auswahl zu sein. — n.

— Zu der Kaiserrede auf dem Gärtnich in Köln wird Berliner Blätter geschrieben: „Die Rede führt

an, daß am Fuße des Standbildes Wilhelm I. man auf einer Seite den Meergott mit dem Dreizack in der Hand sehe. Der Kaiser nahm daraus Anlaß, auf die Notwendigkeit einer starken Macht zur See hinzuweisen und folgerte aus der Andringung des „Dreizacks in unsere Gasse“ das besondere Verhältniß der Kölner Bürgerschaft dazu. Nun stellt aber die betreffende Figur gar keinen Meergott dar, sondern den friedlichen alten Vater Rhein, der neben dem Dreizack freundlichen Traubenschmuck trägt und seit alter Zeit schon auf den meisten rheinischen Stand-
bildern zu sehen ist.

— Kaiser Wilhelms I. Spielgefährte. Der Voté aus dem Witaauer Diakonissenhause berichtet, daß der Maurer Friedrich Adermann, der in Witaun ansässige einstige Spielgefährte Kaiser Wilhelms I., auf dessen Geheiß er bis an sein Lebensende eine kleine Pension erhalten hatte, ge-
storben ist. Der Sterbende hatte nur einen Wunsch, daß nämlich auf seinem Grabstein zu lesen sei: „Hier ruht Friedrich Adermann, Kaiser Wilhelms Spielgefährte.“

— Der höchstbesteuernte Restaurantbesitzer Deutschlands ist zur Zeit der Traiteur Rudolf Dressel in Berlin. Er ist in diesem Jahre mit einem Jahres-
einkommen von 170,000 Mark eingeschätzt worden, welche Summe dem Besitz eines Vermögens von 5 Millionen Mark entsprechen würde. Da Herr Dressel diese, seiner Erklärung nach völlig unbegründete Einschätzung lediglich auf die Gerüchte über seine Einnahmen bei der letzten Gewerbeausstellung zurückführt, hat er gegen die Einschätzung Widerspruch erhoben.

— Welcher Cavalier lernt einer jungen, lebenslustigen Frau Radfahren gratis? Offerten unter S. 48. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes — nicht. Sie setzt das Inserat nur hier her als Zeichen der Zeit. Uebrigens ist dasselbe einer Provinz-
Zeitung entnommen.

— Aus der Kaserne. Hauptmann (vor der Vorstellung): „Also, wenn Ihr morgen tüchtig zugreift, dann giebt's übungsfrei; wenn nicht, dann Freiübungen!“

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Bauath Reinkens, ist die Villa Vierstadt. Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuggarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplan für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Boulevards, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sol. od. später zu verm. Näh. Boulevardsplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Zu verkaufen vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 82,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Wohnung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Nicolaststraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Nikolausberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. H. Villa m. Garten (Schierst. Landstr. bei Wiesbach) billig d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Eisenstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verk. Bauplan Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Gasse, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blüthenstraße billig durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Abelhaidestraße) Etagenhaus für 62,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Eisenbahnstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billig zu verk. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstädterstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Fried- gerichtsstraße sofort zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbfall Etagenhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum feierlichst. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu verkaufen kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft Umständen halber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Villen
im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbaupläne
nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Waldmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung. Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villa
mit 20 Zimmern, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleine Villa

(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Neues schönes Haus
mit Balkons, feine Lage, 10-15,000 M. unter Tagwerth, wegen besond. Verhältn. zu verkaufen. Näh. bei C. Wagner, Noosstraße 10, Part. 1350*

Neues schönes Haus
mit Balkons, feine Lage, 10-15,000 M. unter Tagwerth, wegen besond. Verhältn. zu verkaufen. Näh. bei C. Wagner, Noosstraße 10, Part. 1350*

Eine rentable Speise-Wirthschaft
ist wegen Geschäftsaufgabe zu vk. Off. u. A. S. 100 an d. Exp. 1358*

Ein Haus
im Westend, sehr passend für Bäckerei eingerichtet, vorgesehen für 2 Läden, rentirt 6 pEt., ist für den billigen Preis v. 60,000 Mark aus erster Hand zu verk. durch A. Frischelisen, Stein-gasse 31, Wiesbaden.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Ein Hofgut
mit Landwirtschaft nahe bei Wiesbaden, direkt an der Straße gelegen, ist mit sämmtlichem Inventar, Pferd u. Kühe, 18 Morg. Acker, eine große Masse Obstbäume, große Gartenwirtschaft mit gedekten Hallen und drei inneren Kaminen, sehr passend für Milch-Landwirtschaft eingerichtet. Bierverbrauch in den Sommermonaten 15-20 Hektol. pro Woche, ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von A. Frischelisen, Stein-gasse 31.

Neues Haus
mit gutgehender Bäckerei in mitten der Stadt ist Verhältn. halber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Sehr rentables Haus
mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax. zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Häuser
für Regerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M., für Fuhrwerk bester, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft.

Zu kaufen gesucht:
Haus
mit guter Bäckerei, Haus mit guter Conditorei, beide hohe Anzahlung. Haus mit Restaurant. Haus mit Vertikale, Haus mit Stallung, oder bei beiden Raum dafür. Haus mit Badengeschäfte. Mehrere Villen und kleine Sandhäuser durch C. Wagner, 304 Noosstraße 10, Part.

Neues Haus
mit gutgehender Regerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

Rentables Haus
mit gutgehender Bäckerei im Wellrigviertel ist Krankheits-halber sofort zu verkaufen, das- selbe eignet sich sehr gut für Kaffee- oder Fuhrunternehmer. Näh. bei Karl Dörner, Wellrigstraße 33.

Zu kaufen gesucht
mit hoher Anzahlung, ein **Haus**
in bester Geschäftslage durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Für Hofgutsbesitzer.
Eine der feinsten **Molkereien**
in Deutschland mit großem Export und großem Detail-verkauf, mit täglichem Rein-gewinn von 35-40 M., ist Verhältn. halber für den Preis von 26000 M. sofort zu verk. Reflektanten belieben ihre Adresse an K. Frischelisen, Stein-gasse 31, Wiesbaden, zu richten. 330

Landhaus
mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milch-Landwirtschaft mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605
Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 102w

Mehrere Wirthschaften
mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 144

Zu verkaufen Villa, nahe dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Etagenhaus mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Waldmühlstr.
3 Baupläne zu 350 und 450 Mark pro Rente durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues Etagenhaus aus 5 Zim. und Küche, feiner Curlage, für 52,000 M., pass. für Pension, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorfahrt, für Kohlen-handlung passend, für den bill. Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Etagenhaus (Baugasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien
kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an 103w
Wih. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplan
für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplan 17 qm Front (Bismarckstr.) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft
mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflug-ort, mit 6 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr besetzt, für 56,000 M. zu verk. Branerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus
3 Doppelwohnungen à 3 Zim., flott. Specereigeschäft, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant
zu verkaufen.
in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pEt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 10c, 10a

Capitalien.
6000 Mark
1. Hypothek zu 5%, und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

200,000 Mark
auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zwei-mal 15,000, 21,000 M. aus-zuleihen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse.

Hypotheken-Kapital
in jeder Höhe zu bill. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle.
Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. ds. Blattes. 102w

14-15,000 Mark
per 1. Oktober auszuleihen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.
Wer leide jemand
100 Mark
gegen Sicherheit. Offerten an die Exped. d. Bl. u. J. S. 1330*

60,000 Mark
zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage aus-zuleihen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Hypothekengelder
in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2%, zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Ein Badhaus
in Wiesbaden zu kaufen gesucht.
Offert. sub C. O. 1000 mit näh. Bedingungen u. Anzahlung sind abzugeben an Haasenstein u. Vogler A.-G. hier, Saalgaße 3 4260

Bäckerei
in guter Lage, zu mieten event. zu kaufen gesucht. Offert. unt. E. J. 100 an die Expedition dieses Blattes. 1364

Baupläne (Westviertel) die Rente zu 630 Mark mit 60% Bauplan zu 3 1/2%. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus
in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältn. halber auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Friseur- und Barbiergegeschäft
in Frankfurt, krankheits-halber sofort abzugeben. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Lokal
in der Stadt, für eine Wein-Restaurant zu mieten oder zu kaufen gesucht durch Joh. Ph. Kraft.

Zu verkaufen schöne Villa
3 Etagen, 3 Stöck, à 4 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villa
mit gross. Garten
19 Zimmern und Salons, ge-sundeste Höhenlage, herrliche Aussicht, für Sanatorium oder Pensionate de Demeiselles her-vorragend geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter S. 15 an die Exped. dieses Blattes. 159*

Badhaus,
mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

Wirthschaft
(nachweislich gut-gehende), 10 bis 12 Hekt. Bier-verbrauch wöch., ist Verhältn. halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft Karl Dörner, Wellrigstraße 33. 10a

sonderen Nothfällen 649 M. und 120 Mitglieder während der Stellenlosigkeit 6874 M. 25 Pfg. Zuwendungen erhielten. Als Ergänzung und Entlastung dieser beiden Einrichtungen dient dem Verein die für Mitglieder und Prinzipale kostenfreie Stellenvermittlung, bei welcher im Jahre 1896 1448 offene Stellen angemeldet, 672 Bewerber eingeschrieben und von diesen 609 placiert wurden. Einen gleich günstigen Erfolg hat keine einzige andere kaufmännische Stellenvermittlung Deutschlands u. (doppelt so viel Besseres als Bewerber) aufzuweisen. Der gleichfalls kostenfreie Rechtschutz hat einer Anzahl von Mitgliedern zu ihrem Rechte verholfen. Für Bildungszwecke wurden 6755 M. 54 Pfg. verausgabt und das alle 14 Tage erscheinende Vereinsorgan „Kaufmännische Rundschau“, welches alle den Handlungsgehilfen betreuenden Fragen eingehend erörtert, den Mitgliedern kostenfrei zugestellt. Die Kranken- und Begräbniskasse, dem § 75 des R.-G.-G. entsprechend, zahlte im Berichtsjahre 53,538 M. 38 Pfg. Krankenunterstützungen und Begräbniskasse. Das Gesamtvermögen belief sich Ende 1896 auf 114,749 M. 38 Pfg., mithin 21,768 M. 71 Pfg. mehr als im Vorjahre. Auskunft erteilt und Statuten versendet das Vereinsbureau: Berlin S. 14, Dresdener Straße 80, sowie die Vorstandmitglieder des hiesigen Ortsvereins, Herren Hugo Böhmert (Wiesbadener Brunnen-Comptoir), Spiegelgasse 7, L. A. Erpenbeck, Röderstraße 16, Wilh. Bogelsberger, Philippsbergstraße 20.

Eine dritte kath. Kirche. Wegen des steten Anwachsens der hies. kath. Gemeinde und weil das sich immer mehr verödenende Bezirksviertel von der St. Bonifatius- und Maria-Hilf-Kirche etwas gar weit abgelegen ist, ist die Leitung der kath. Gemeinde, wie man uns berichtet, gewillt, in diesem Stadttheile eine neue kath. Kirche zu bauen. Der nöthige Bauplatz ist soweit bereits erworben. Die neue Kirche dürfte wohl an das äußere Ende der Westendstraße — nach anderen Berichten zwischen Bleich- und Westendstraße zu stehen kommen.

Zeitgemäß. Eine sehr bezeichnende Bekanntmachung hat das Kreiskant in Bingen an die ihm untergebenen Bürgermeistereien gerichtet. Es heißt darin: „Angesichts der Dimensionen, welche die Fälligkeit des Weines angenommen hat, werden die Bürgermeistereien ersucht, ihr Augenmerk auf alle verdächtigen Händler und Produzenten zu richten und alle Zuwiderhandlungen gegen die gesetzlichen Bestimmungen zur Anzeige zu bringen.“

Verkauf. Herr Gerichtsvollzieher Adam Schleidt hat sein Haus Bleichstraße 12 an Herrn Privatier Johann Kuhn verkauft.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 26. Juni.

Nach einer Mittagspause wurde heute Nachmittag um 3 Uhr die Verhandlung gegen die Dienstmagd Anna Doos, sowie die Eheleute Spenglermeister Emil Bergfeld wieder aufgenommen. Bei der Zeugenvernehmung drehte es sich hauptsächlich wiederum um die Feststellung der von der Ehefrau Bergfeld an ihrem Stiefkinder verübten Mißhandlungen, sowie um die von der Verteidigung angeregten Frage, ob die Doos, welche thatsächlich etwas grüßlich beschränkt zu sein scheint, in der Lage sei, die Heiligkeit des Eides, sowie die Tragweite der Ablegung eines falschen Zeugnisses zu ermessen. Zwei ehemalige Lehrer des Mädchens bekundeten, als Schülerin habe sie sich sehr schlecht benannt, auch ihnen sei manchmal der Gedanke gekommen, es in ihr mit einer geistig nicht normalen Person zu thun zu haben. Nach dem Herrn Kreisphysikus Dr. Meitsmann als Sachverständigen herrscht bei dem Mädchen zweifellos ein gewisser Grad von Schwachsinn vor, welcher sich weniger in einer Schwächung des Gedächtnisses, als in einer Schwächung der Urtheilskraft zeigt und sie hervorragend abhängig mache von fremden Einflüssen. Möglicherweise sei sie sich dabei keineswegs bewußt gewesen, was der Eid bedeute, es spreche sogar ein gewisser Grad von Wahrheitsliebe dafür, daß sie sich nicht klar gemacht habe, durch ihr falsches Zeugnis eine strafbare Handlung zu begehen. An Urtheilskraft komme sie einem 12—13 jährigen Mädchen gleich. Nach 5 Uhr nahmen die Plaidoyers ihren Anfang.

Die Geschworenen verneinten die Zurechnungsfähigkeit bezüglich der Doos und die Schuldfrage bezüglich der beiden Angeklagten Bergfeld, worauf alle 3 Angeklagte freigesprochen wurden.

Wiesbaden, 28. Juni.

Ein schweres Verbrechen soll heute vor den Richtern seine Sühne finden, dessen Einzelheiten kaum glaubhaft erscheinen, wenn sie nicht selbst von den Angeklagten zugestanden würden und auch durch den Befund erwiesen wären. Angeklagt ist die am 27. Mai 1868 zu Merghausen geborene ledige Dienstmagd Luise Weber, zuletzt in Tragenbach, Kreis Uffingen, noch nicht bestraft, wegen Mord.

Den Vorsitz in der Verhandlung führt wieder Herr Landgerichtsrath de Riem, als beistehende Richter fungirten die Herren Landgerichtsrath Haas und Amtsrath Travers. Die Anklage vertritt Herr Erster Staatsanwalt Meyer, die Angeklagte Herr Rechtsanwalt Siebert als Verteidiger. Es sind 11 Zeugen und zwei Aerzte als Sachverständige geladen.

Nach der Anklage wird der Angeklagten zur Last gelegt, zu Tragenbach in der Nacht zum 10. Mai ihr 3 Monate altes, außerordentliches Kind vorsätzlich getödtet und diese Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt zu haben.

Die Angeklagte ist geschädigt und will die That in der Berzweiflung ausgeführt haben. Sie befindet unter Thronen folgenden: Sie habe außer einem am 10. Februar 1897 geborenen nach 2 außerordentliches Kinder im Alter von 6½ und 1½ Jahren gehabt, das ältere davon sei bei ihrer Mutter, das jüngere in Uffingen in Pflege. Das zuerst erwähnte Kind, was sie umgebracht haben soll, habe sie in der Marburger Klinik im Februar 1897 geboren und später bei verschiedenen Personen in Pflege gehabt. Im März 1897 habe sie ein Dienst bei dem Landwirth Gullmann in Tragenbach angenommen. Die 14 März, die sie dort monatlich als Lohn erhalten, habe sie als Pflegegeld zahlen und außerdem aus ihren Ersparnissen noch das Geld für Milch vergüten müssen. Im Anfang Mai erhielt sie von der Pflegefrau, einer Frau Altmann, die Nachricht, sie solle das kranke Kind abholen, da sie es nicht mehr behalten wolle. Der Bürgermeister litte zudem nicht mehr, daß sie das außerordentliche Kind behalte. Von dem Vater des außerordentlichen Kindes in Westerbach habe sie keine Unterstützung erhalten. Sie habe sich am Sonntag den 3. Mai daher auf den Weg nach Uffingen gemacht und dort an mehreren Stellen vergeblich versucht, das Kind unterzubringen. Auch sei sie bei dem dortigen Kreisphysikus gewesen, mit dem Ersuchen, das Kind in das dortige Spital aufzunehmen. Dieser habe ihr erwidert, die Schwestern dort hätten ihre Last mit erwachsenen Kindern, kleine Kinder könnten diese gar nicht gebrauchen und wo sie denn überdies die 50 Pf. täglich für die Pflege des Kindes hernehmen wolle. Zu ihrer Mutter hätte sie das Kind nicht bringen dürfen, das hätten ihre Brüder nicht gelitten. So habe sie nun daselbst genommen und sich mit ihm um 3½ Uhr Nachmittags auf den Weg nach Tragenbach gemacht. Ostwägen habe sie unterwegs nicht berührt, sei durch den Wald gegangen. Ihre spätere Ankunft in Tragenbach (die

Entfernung beträgt 14 km und sie kam erst Abends um 11¼ Uhr dort an) erklärt die Angeklagte damit, daß sie noch einen Koffer und ein Badet habe tragen müssen und daß das Kind öfters Krämpfe bekommen habe. Ermüdet und durchnäßt sei sie dort angekommen. Da sie nicht habe klopfen wollen, habe sie sich zunächst auf den Abort begeben. Hier hat die Rabenmutter dann die gräßliche That ausgeführt. Sie hat sich zunächst aus dem Stalle Reifig geholt, das Kind entkleidet und dann auf den angedeuteten Haufen gelegt. Das wimmernde Wesen hat sie dann zugestandenemmaßen, erzählte sie, sei bis nach Boden heim gegangen und von da mit der Bahn nach Frankfurt gefahren. Im Eisenbahncoupee habe sie 3 Damen getroffen, deren eine kinderlos gewesen sei und das Kind bereitwillig in Pflege genommen habe. Namen und Wohnung wußte sie nicht anzugeben, erklärte jedoch, sie müßte morgen eine Postkarte von dieser Frankfurter Dame erhalten. Durch Zufall brachte am folgenden Tage (Dienstag) der Wendsdarm die Sache an's Tageslicht. Auf der Straße hörte er, daß die Dienstmagd Weber ein Kind habe und daß das Kind in Frankfurt sei. Es existirt nun eine Kreis-Polizeiverordnung bezüglich der Unterbringung unehelicher Kinder. Da der Wendsdarm eine Uebertretung derselben vermuthete, forschte er dem Aufenthalt des Kindes nach und schließlich, nachdem die Angeklagte erst geleugnet und Frankfurt ebenfalls als Verbleib des Kindes angegeben, gelang die B. die That zu.

Nach dem Gutachten der beiden sachverständigen Aerzte Herrn Kreisphysikus Dr. Schaus-Uffingen und Kreiswundarzt Dr. Fuchs-Friedrichsdorf ist der Tod des Kindes durch die Brand- und Schnittwunden eingetreten. Am manchen Stellen war der Körper des armen Kindes verkohlt und an den Schnittwunden hingehängt, es war mit einem stumpfen Messer ausgeführt worden, die Fleischstücken herunter. Bei der Untersuchung der Leiche stellte sich ferner heraus, daß die 9., 10. und 11. Rippe gebrochen und die Lunge verletzt war. Das Kind war körperlich gut genährt und kräftig. Durch die Zeugenaussagen wird bestätigt, daß das Kind öfters Krämpfe bekam und auch, daß die Angeklagte an dem fraglichen Sonntag unter Thronen bei mehreren Personen in Uffingen versucht hat, das Kind unterzubringen.

Die Geschworenen hielten die Angeklagte des Totschlags (also ohne Ueberlegung) für schuldig, ohne Zubilligung mildernder Umstände. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren und 10 jährigen Ehrverlust.

Morgen wird verhandelt gegen den früheren Landbriefträger Schade von Nassatten wegen Amtsunterschlagung.

Aus der Umgegend.

X Siebrich, 26. Juni. Per Extrazug trafen heute Morgen gegen halb 11 Uhr Mitglieder der Rgl. Eisenbahn-Direktion in Frankfurt a. M., sowie des Verkehrs-Ministeriums hier ein, um die hiesigen Bahnhofs-Anlagen einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Es befanden sich darunter u. a. die Herren Reg.-Rath Siebert, Reg.-Rath Heilmann und Reg.-Rath Höppler aus Frankfurt, sowie die Herren Regierungs- und Bauath Thompson und Verkehrsdirektor Hilt aus Wiesbaden. Aus welchem Anlaß die Besichtigung stattgefunden hat, konnten wir nicht ermitteln, doch dürfte dieselbe mit den geplanten Bahnhofs-umänderungen in Verbindung zu bringen sein.

2 Eltville, 26. Juni. Die hiesige freiwillige Feuerwehr feiert in diesem Jahre ihr 25jähriges Bestehen durch ein entsprechendes Fest. Dasselbe ist für den 7. und 8. August d. J. in Aussicht genommen. Die Vorfeier wird in einem Fackelzug und einem Commerciale bestehen. Am 8. August findet die Probe, der Festzug, Festconcert und Ball statt. Eine Anzahl auswärtiger Behörden werden an dem Feste Theil nehmen. Unsere gegen 170 Mitglieder starke Feuerwehr wird bis dahin mit ihrer neuen Normaluniform ausgerüstet sein.

St. Frankfurt, 27. Juni. Eine in allen hiesigen Kreisen beliebte Persönlichkeit, Herr Adolf Collischen, erster Verwaltungsbeamte des Hospitals zum heiligen Geist, feierte heute mit seiner Gattin, geb. Knecht, das Fest der silbernen Hochzeit.

(:) Camp, 27. Juni. Der schon längere Jahre hier stationirte Verwalter Herr Teude ist mit dem 1. Juli ex. nach Oefflich-Wintel und für denselben der Stationsassistent Herr Vint von Oberlahnstein als Verwalter hierher versetzt worden.

X Hachenburg, 26. Juni. Vor dem Schwurgericht in Neuwied hatte sich der Landeshaupt-Agent Johann Peter P. aus Hachenburg darüber zu verantworten, daß er in den Jahren 1889 bis 1897 zu Hachenburg als Beamter, welcher Gelder in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrhaft hatte, von diesen Geldern ungefähr 15,000 M. unterschlagen und in Beziehung auf diese Unterschlagung die zur Eintragung und Controlle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Bücher unrichtig geführt habe. Der Angeklagte war geschädigt. Die Geschworenen erkannten das Schuldig unter Annahme mildernder Umstände. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Gefängnis.

H. Balduinstein, 27. Juni. Gestern Vormittag 11 Uhr gingen einige Knaben im Alter von 7—8 Jahren in die sogen. Kribben der Bahn baden. Einer der Jungen wagte sich jedoch über die Kribben hinaus ins Lahnbeet, wurde in Folge dessen vom Strom mit fortgerissen, wobei derselbe dem Ertrinken nahe war. In unmittelbarer Nähe war gerade auf dem Bahndörper der Rottenarbeiter Joseph Oppenhäuser. Dieser sprang dem Jungen nach und holte ihn in bewußtlosem Zustande aus dem Wasser. Ein anderes Kind, Sohn des Lehrers Schwardt, dahinter, welches dem mit dem Tode ringenden Knaben im Wasser zuhelfen, lief vor Angst und Schrecken in dem Moment auf den Bahndörper und gerade dem 11 Uhr 36 Min. kommenden Schnellzug in die Klanken. Er wurde von dem Puffer der Maschine erfaßt und 15 Meter weit fortgeschleudert, wo er auf der Stelle todt liegen blieb. Das Kind, welches dem Ertrinken nahe war, wurde durch Wiederbelebungsversuche in's Leben zurück gerufen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Sochheim, 28. Juni. Nachm. (Privattelegramm des „Wiesb. General-Anz.“) Die weltberühmte „Hochheimer Champagner-Aktiengesellschaft“, vorm. Burgeff u. Cie., begeht heute in glänzendster Weise die Feier

ihrer 60jährigen Bestehens. Heute Nachmittag fand insbesondere ein Doppelfestessen für die geladenen Gäste und Beamten, sowie für die 180 Arbeiter der Fabrik statt.

5 Berlin, 28. Juni. Das „Al Journal“ meldet aus Lemberg: Infolge einer großen Hochwasserkatastrophe ist in vorletzter Nacht um 1 Uhr der Personenzug Lemberg — Kolomea zwischen Kolomea und Turka bei einem furchtbaren Wollenbruch infolge der Unterwaschung der Brückenpfeiler entgleist und von der Truth-Brücke ins Wasser gestürzt. Fünf Waggons, darunter der Post- und Gepäckwagen liegen mit der Lokomotive im Wasser, 10 Tödt und 26 Schwerverletzte wurden festgestellt. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Alle Briefe und Werthsendungen sind verloren. Der Verkehr zwischen Kolomea und Stanislaw ist vorläufig eingestellt.

+ Berlin, 28. Juni. Ein Unfall auf der Oberrheine hat sich gestern Nachmittag gegen 7 Uhr ereignet. Bei Hasselwerder fuhr ein Dampfer gegen ein Ruderboot und schnitt dasselbe entzwei. Die Insassen des Bootes wurden gerettet. Dem Dampfer ist eine Schuld an dem Unfall nicht beigemessen.

5 Hamburg, 28. Juni. Nach einer Berliner Meldung des „Hamb. Corresp.“ wird der Kaiser am 7. August die Reise nach Peterhof antreten.

5 Kiel, 28. Juni. Der Botschafter Bälou wurde am Samstag gleich nach seiner Ankunft vom Kaiser an Bord der Hohenzollern empfangen. Gestern Nachmittag trafen der Reichskanzler und der englische Botschafter mit dem Botschaftspersonal hier ein. Vormittags empfing der Kaiser den Besuch des Königs der Belgier und wohnte Mittags mit der Kaiserin und dem Kronprinzen an Bord des „Meteor“ der See-Regatta bei. Um 6 Uhr ist der Kronprinz nach Bldn zurückgekehrt.

5 Kiel, 28. Juni. Um 7 Uhr begann gestern Abend das Festmahl an Bord der Hohenzollern. Die Tafel hatte 66 Gedecke. Außer dem Kaiserpaar nahmen der König der Belgier, der Erbprinz von Oldenburg, der Fürst von Schaumburg-Lippe, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der englische Botschafter Laforce, die Admirale Knorr und Hollmann, Geheimrath Krupp und verschiedene ortsanwesende Admirale und hervorragende Nacht-Club-Mitglieder theil. Als der Kaiser das Hoch auf die Königin von England ausbrachte, salutirten sämtliche Schiffe. Der König der Belgier toastete auf Kaiser Wilhelm, welcher dankte und den König zum Admiral a la suite der Marine ernannte. Später hielten die Majestäten Cercle ab.

5 Aulfig, 28. Juni. Das gestrige Bundesfest der Deutschen in Böhmen gestaltete sich bei großer Betheiligung zu einer imposanten Kundgebung. Der deutsche Abgeordnete Zimmermann wurde an der Grenze angehalten und konnte daher an dem Feste nicht theilnehmen.

2 Paris, 28. Juni. Mohamed Ben Ruffa, welchen der Sultan von Marokko beauftragt hatte, dem Präsidenten Jaurès Geschenke zu überbringen, ist hier wahnsinnig geworden. Aus diesem Grunde konnte auch die marokkanische Gesandtschaft nicht an dem Londoner Jubiläumstheilnehmen, wie es beabsichtigt war.

2 Paris, 28. Juni. Eine Glasfabrik im Stadtviertel La Villette ist gestern in Folge einer Explosion theilweise zerstört worden. 6 Arbeiter wurden verwundet. Die Explosion wurde durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters herbeigeführt.

2 Rom, 28. Juni. Unter der Anklage des falschen Zeugnisses wurden gestern in Palermo fünf angesehene Bürger verhaftet, darunter mehrere Notare. Es handelt sich um die Fälligkeit eines Millionentestaments. Die Angelegenheit spielt vor dem Schwurgericht von Mailand, wohin sie aus Besorgniß vor lokalen Einflüssen verwiesen wurde. Der Rechtsanwalt Calabrone machte bei seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch.

2 Canca, 28. Juni. Der in der Nähe von Canbia gelegene Ort Khani-Castelli wurde in der vorletzten Nacht von Türken überfallen. Es kam zu einem heftigen Gefecht, wobei 13 Türken getödtet und 12 verwundet wurden.

2 Antwerpen, 28. Juni. Nachdem gestern der Congospammer Albertville hier eingetroffen war, verbreitete sich sofort das Gerücht, 24 Weiße von der Expedition des Baron Dhanis seien getödtet worden. Revolutäre eingeborene Soldaten hätten sich 1500 Wehren, 200 000 Patronen, sowie einer Mitrailleuse bemächtigt.

2 London, 28. Juni. Der „Standard“ meldet aus Athen: Personen, welche aus Larissa und Volo kommen, berichten, daß die türkischen Offiziere in Thessalien mit der Kriegspartei in Konstantinopel in Verbindung stehen. Die Kriegspartei sendet ihnen Plakate und Protest-Artikel gegen die Friedensvorschläge und gegen die Räumung Thessaliens. Die Protest-Artikel werden den Offizieren heimlich vorgelegt.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts von Zech versteigere ich nächsten Donnerstag, den 1. Juli cr., und den folgenden Tag, jedesmal Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, im Saalbau

Zu den drei Kaisern, 1 Stiftstraße 1.

nachverzeichnete, zum Nachlaß des sel. Herrn Dr. med. Jung gehörigen Gegenstände, als:

1 prachtv. Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, 1 dito Schreibsecretär, 1 dito Bücherregal, 6 dito Bauernstühle, 4 dito Schreibtisch-Sessel, 1. Diener, Alten- u. Bücherregale, Sopha u. 2 Sessel, runde, ovale, viereck., Spiel-, Nipp-, Wasch-, Nacht- und andere Tische, Stühle, Vertikow, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bücherschrank, 1 vollst. Rußb.-Pett, Kleiderständer, Handtuchhalter, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Bilder, Oelgemälde, Uhren, span. u. Kollschuwände, Spiegel, mehrere gr. und kl. Schränke, Kommoden, Reale u. f. ärztl. Instrum., eis. Casetten, die gesammte Schreibzimmereinricht., Wappen, Bücher, Formulare, Papier u., die gesammte Bibliothek, best. aus mehreren Hundert Büchern und Werken, Mikroskop von Lektz tabellos erhalten (Anschaffungspreis 550 Mk.), Tauchbatterie mit 20 Elementen, zwei Reostaten, Galvanometer, Inductions-Apparat, Elektrodien und Halter auf gutem Eichen-Tisch, Zahnzangen u. Wassen, als: Säbel, Pistolen, Gewehre, Revolver, Epere, Bogen, Pfeile, Schilde u., Kleider, Wäsche, Kinderwagen, Reisekoffer, Schließkörbe, Eichen-Vorplatztoilette, Eis-, Küchen- und Fliegenschürze, Tische, Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend geg. n. Vorzahlung.

Sämtliche Sachen sind sehr gut erhalten und einem verehrl. Publikum Mittwoch, den 30. Juni cr., Nachmittags von 2-5 Uhr, zur gefl. Besichtigung im Versteigerungslokale bereit gestellt, worauf die Herren Aerzte speciell aufmerksam mache.

Wilh. Hellerich,

Auctionator und Taxator,
Grabenstraße 28.

Zu kauf. gesucht

ein Haus mit großem Garten in der Kirchstraße, Friedrichstraße oder Luisenstraße.

Offerten mit Rentabilität und Herabsetzung unter K. 95 an die Exped. dieses Blattes. 330

Ein gutes, starkes Zugpferd

11 Jahre alt, zu jedem Fuhrwerk tauglich ist zu verkaufen bei
Ph. Noll
in Sonnenberg.

In den Souterrain-Räumen liegen zum Verkauf

neue moderne Waschstoffe

hell und dunkel,

per Meter 35 Pfg.

Besonders preiswerth! Waschecht!

J. Bacharach,

Webergasse 4.

Webergasse 4.

Zimmer-Thüren
in verschied. Sort. u. Größ.
gleich lieferbar, empf. billige
u. send. Preiscontant gratis
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 1766

MAGGI'S
Originalsauce Nr. 0 = 35 Gramm
Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, überraschend gut und kräftig zu machen und sie zu haben bei:
C. Georg Müller, Nicolastraße.
149

Zur gefl. Beachtung!

Unseren verehrlichen Abonnenten in der Oranienstraße, Karlstraße, Zahnstraße und Riehlstraße theilen wir hierdurch mit, daß die bisherige Zeitungsträgerin Weber wegen Unzuverlässigkeit von uns entlassen worden ist und daß von jetzt ab die Zustellung unseres Blattes regelmäßig und pünktlich durch andere Zeitungsträger erfolgen wird.

Diejenigen Abonnenten, welche bisher ihr Blatt nicht erhalten haben, wollen dies gefl. in unserer Expedition, Marktstraße 26, melden.

Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Das königliche Theater bleibt Ferien halber bis 15. August cr. geschlossen.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 29. Juni.
Außer Abonnement. — Abonnementsbilletts ungültig.
Benefice des Herrn Capellmeisters Ph. Sahl.
Patinka.
Komische Oper in 3 Akten von J. v. Suppé.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

1. **Rittergut:** hochfein, 1420 Mg., m. 7536 Mt. Rein-Ertrag. — Preis 375,000 Mk. Anzahlung 80,000 Mt. vornehm. Herrenst.

2. **Rittergut:** 1188 Mg., m. 6372 Mt. Rein-Ertrag. — Hochwild-Jagd, ff. Schloß. — Preis 450,000 Mk. Anzahl. 120,000 Mt.

3. **Rittergut:** 1767 Mg., m. 7357 Mt. Rein-Ertrag. — Brennerei: 47,000 Etr. Contgt. — Preis 528,000 Mk. Anzahl. 200,000 Mk.

Von Berlin in 2 u. 3^{1/2} Stunden erreichbar — nur reelle Güter — feste Hypotheken. 5266

4. **Mühlengut:** 200 J. i. Familie. Dame gehörend. — Mahl- u. Schneidemühle, 360 M. Areal. — Hochwild-Jagd: jährl. 12-14 Hirsche u. geschossen. — Preis 200,000 Mt. Anzahlung 40-45,000 Mt. Selbstkäufern Näheres d.

Otto Wirth, Cästrich. Vorstadt, reell. chrlich. Commissions-Geschäft, ff. Referenz, seit 1868, spec. Güter u. Mühlen, nur reell.

Heirath.

Ein Fräulein in den dreißiger Jahren, evangel., vom Lande, Vermögen 40,000 Mk., wünscht mit einem Herrn mit Vermögen und dauernde Stellung im Alter von 40-50 Jahren bekannt zu werden, behufs Heirath. Gest. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse, womöglich mit Photographie unter A. 64 sende man an die Exp. d. Blattes. 330

Maggi's
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Ed. Böttgen, Friedrichstraße 7.

Starker Milchkarren
billig zu verkaufen, 1840*
Hartingstraße 12.

Goldenes Kettenarmband mit Gravirung

Sonntag Abend verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition. 1414*

1 Lehrling

aus achtbarer Familie per sofort gesucht 1419*
Mina Astheimer,
Webergasse 7.

Frankenstr. 15
3. St. r., kann ein anständiger junger Mann ein einfach möbl. Zimmer mit Kost erhalten. 1413*

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden. Adolfsallee.
Dienstag, den 29. Juni, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Monstre-

Doppel-Parforce-Vorstellung

30 Nummern 30

zur Aufführung kommen, nur die besten des Repertoires. Ren!

De Initiaen Regelbrüder,
neue Original-Dressur des Directors Althoff mit drei Geaghten.

Ungeheures! Sehen und staunen!
Nur ein Mal! 2 Vorstellungen: 4 Uhr (bedeutend ermäßigte Preise) und 8 Uhr (volle Preise).

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	108,95
3 1/2. do.	103,90
3. do.	97,90
4. Preuss. Consols	108,90
3 1/2. do.	103,90
3. do.	98,10
5 1/2. Griechen	94,50
0 1/2. Ital. Rente	93,40
4 1/2. Oest. Gold-Rente	104,80
4 1/2. Silber-Rente	97,00
4 1/2. Portug. Staatsanl.	96,70
4 1/2. do. Tabakanal	94,00
5. Russ. Anl.	24,80
0. Rum. v. 1881/88	100,90
4. do. v. 1890	90,10
4. Russ. Consols	103,00
5. Serb. Tabakanal	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—
5 1/2. Span. Anleihe	62,60
5 1/2. Türk Fund.	91,40
5 1/2. do. Zoll.	94,30
1 1/2. do.	21,60
4 1/2. Ungar. Gold-Rente	104,80
4 1/2. do. v. 1889	105,00
4 1/2. do. Silber	86,70
5 1/2. Argentinier 1887	76,00
4 1/2. do. innere 1888	59,70
4 1/2. do. innere 1889	61,80
4 1/2. Unif. Egypter	108,50
3 1/2. Priv.	103,30
5 1/2. Mexikaner Russen	97,30
5 1/2. do. R.-B. (Teb.)	92,60
5 1/2. do. cons. inn. St.	26,30
Stadt-Obligationen.	
4 1/2. Wiesbadener	101,00
4 1/2. do. 1887	101,60
4 1/2. do. v. 1896	—
4 1/2. Stadt Linsbach	99,50
4 1/2. Stadt Rom/VHM	94,30

Bank-Aktion.	
Deutsche Reichsbank	159,70
Frankf. Bank	184,00
Deutsche Eff.-W.-Bank	114,90
Deutsche Vereinsb.	118,20
Dresdener Bank	160,00
Mitteldeutsche Cred.-B.	118,50
Nationalb. f. Deutschl.	144,50
Pfälzische	138,50
Rhein. Credit	135,00
Hypoth.	171,00
Württemberg. Verb.	149,40
Oest. Creditbank	314,20
Bergwerks-Aktion.	
Bochum. Bergb.-Gussst.	171,50
Concordia	266,00
Dortmund Union-Pr.	175,60
Gelsenkirchener	189,50
Harpener	190,80
Hibernia	149,00
Kaliw. Aachensleben	143,00
do. Westeregeln	189,50
Riebeck, Montan	164,10
Ver. Kön. und Laurab.	94,00
Industrie-Aktion.	
Allgem. Elektr.-Ges.	128,40
Anglo-Cont-Guano	117,30
Bad. Anilin- u. Soda	72,30
Bräuerel Binding	431,70
z. Basighaus	235,50
z. Storch (Speier)	73,00
Cementw. Heidelberg	135,50
Frankf. Trambahn	183,00
La Veloce Verz.-Act.	168,00
do. Stamm-Act.	—
Bräuerel Elche (Kiel)	113,50
Bielefelder Maschf.	192,00
Chem. Fabr. Griesheim	150,00
do. Goldenberg	176,90
Waller	246,00

Offizien mit genauer Angabe der
Verhältnisse, womöglich mit Photo-
graphie unter A. 64 sende man
an die Exp. d. Blattes. 330

Maggi's

Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei: 153
Ed. Böttgen, Friedrichstraße 7.

Starker Wildstarren
billig zu verkaufen, 1840*
Hartingstraße 12.

1 Lehrmädchen

aus achtbarer Familie
per sofort gesucht 1419*
Mina Astheimer,
Weberstraße 7.

Frankenstr. 15

3. St. v., kann ein anständiger
junger Mann ein einfach möbl.
Zimmer mit Kost erhalten. 1413*

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden.

Adolfstraße.

Dienstag, den 29. Juni, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Monstre-

Doppel-Parforce-Vorstellung

in welcher

30 Nummern 30

zur Aufführung kommen, nur die besten des Repertoires
Ren! Besonders hervorzuheben: Ren!

Die Initiaen Regelbrüder,

neueste Original-Dressur des Direktors Althoff mit drei
Peugheas.

Unglaublich!

Sehen und staunen!

Nachmittags: 2 Vorstellungen, 4 Uhr (bedeuten-
ermäßigte Preise) und 8 Uhr (volle Preise).

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu vergleichen.

Engelberg (Schweiz) Hotel National.
Haus ersten Ranges. Prop. Frau Dr. Müller.
2916

Allgem. Kranken-Verein
C. S.

Anherordentliche General-Versammlung
Mittwoch, den 30. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
im Deutschen Hof, Goldgasse 2.
Tagesordnung:
Statuten-Änderung.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
4228 Der Vorstand.

Bettunterlagestoffe
für Wüchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80
bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur
Krankenpflege empfiehlt
Drogerie Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.
2968

Zu verkaufen
ein Giebelbett und ein Kinder-
bett, wegen Raumangel
Lanngasse 43. 1. 342

Freigelegte Wein-Käffer
für Obstwein, sowie alle größeren
Käffer auf Lager, und Halbfüll-
büten Albrechtstrasse 32. 342

Neuer Salzhering
versendet das Postkoll in frischer
Waare mit garant. Jnh. 40—45
Stück franco Postnach. 3 Mark
Gustav Klein,
33b Weidmühl

Ein junger Geschäftsmann,
Wittwer mit Kinder, 30 Jahre
alt, sucht sich baldigst zu verehe-
lichen mit einer Dame gleichen
Alters, Wittwe ohne Kinder nicht
ausgeschlossen. Offerten unter
S. 60 an die Expedition dieses
Blattes. 1405*

Damen
finden diskrete freundliche Auf-
nahme **A. Mondrian,**
7584 Weidmühlstrasse 33, Part.

10—12 Käfige
mit Geflügelkästen zu kaufen ge-
sucht. Offert. unter W. 62 an
die Exped. ds. Blattes. 1410*

Entlaufen
am Samstag ein weiß und
grau gefleckter Hund
(Vall-Dogge). Gegen Be-
lohnung abgeliefert **Mauer-
gasse 19, Bäckerei.** 354
Vor Anlauf wird gewarnt.

Heirath.
Ein gebildetes Mädchen vom
Land, 22 Jahre alt (katholisch)
einzige Tochter eines Vermög-
nißvollen Mannes, wünscht Be-
lohnung abgeliefert **Mauer-
gasse 19, Bäckerei.** 354
Vor Anlauf wird gewarnt.

Bestes Restaurant
möglichst mit großem Garten
zu miethe gesucht von
cautionsfähigen tüchtigen
Leuten. Gef. schriftliche
Offerten unter U. 61 an
die Exped. d. Bl. 1404*

Höderallee 16
ist eine schöne Mansardwohnung
sogleich zu verm. 1408*

Ellenbogengasse 10
ist ein schön möblirtes Zimmer
zu vermieten. Näh. 2 St. v.

Frankenstrasse 19
eine schöne Wohnung 3 große
Zimmer, Küche und Zubehör
am 1. October zu vermieten.
Näh. Partierstr. 355

August Poths, Liqueurfabrik
gegründet 1861.
(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg.)
Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.		Flasche.	
Cognac.		M.	Pf.
Deutscher	...	1	50
"	"	2	—
Französischer	...	2	50
"	"	3	50
"	"	4	50
"	" alt	6	50
"	" sehr alt	7	50
"	"	12	—

Glashaus,
sehr geeignet für Gärtnere, sowie als Garten- oder Pflanzen-
haus für Herrschaften, ist billig zu verkaufen.
1370* Marktstraße 11.

Schöner Sportwagen
mit Verdeck und ein Kinder-Sportwagen (sehr gut) werden
billig verkauft Goldgasse 12. 4241

Befraget Euren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung
übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit
und
Nährkraft.
Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
In den Apotheken u. besseren Drogerien vorrätig.
General Depot in Wiesbaden: C. Acker Nachf.

Bad Homburg.
Grand Restaurant vier Jahreszeiten
Anerkannt feinste Küche. Gutgepflegte Weine.
Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft.
Eletr. Licht, Jagd, großer schattiger Park und Gartenterrasse.
J. C. Schweimler, Besitzer
und Mitinhaber des Westminster Hotels, Berlin W.,
Unter den Linden 17, 18. 497b

**Mit Möbelwagen und Feder-
rollen**
Werden Umzüge
in der Stadt und
über Land besorgt.
4168

Pariser Neuheit für Herren u. Damen
H Brück, Faulbrunnenstrasse 10.

Pianino
1140*
sehr gutes Instrument (schwarz) ist sehr billig zu ver-
kaufen. **J. Fuhr, Goldgasse 12.**

Mottentödtungs-Anstalt.
Serrinischtes, bestes u. absolut sicheres Verfahren. D. R. G. M. 73478.
Vertilgung von Motten, Holzwürmern und anderen Insekten, aus
besten Möbeln, Betten, Stoffen, Pelzen etc. Keine Beschädigung
der Farben, Polituren u. s. w. Die Vertilgung kann auf Wunsch
im Hause erfolgen. 4040

„Marburg's Alter Schwede“,
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlich-
keit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften
erhältlich. Sonst werde man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.
6264

Dame!
lies: „Geheime Wink“ in allen
blisteren Angelegenheiten (Pseud.
Störung. etc.) **Delmsens Verlag.**
Berlin SW. 46. 4450

Butter!
Feinste Molkerei, Centrifugen-Süßrahmbutter per
Pfund M. 1.05. Ausgewählte beste bayrische und
fränkische Landbutter per Pfund M. 0.95.
Für Wiederverkäufer und Großconsumenten
bei Abnahme von mindestens 5 Pfund entsprechend
billiger.
Lebensmittel-Consumlocal,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr.
1393* Telephon 414.

Butter-Abschlag.
FF. Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter
vom Block per Pfund M. 1.10.
Feinste Hofgut-Butter per Pfd. M. 1.—
Frische Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pf.
Für Wiederverkäufer und Großconsumenten bei Abnahme von
5 Pfd. zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
J. Hornung & Co.,
Telephon 392 3 Häfnergasse 3. Telephon 392

Abbruch, Hotel Nassauer Hof.
Som 1. Juli ab billig zu verkaufen: Schieferdach, Türen,
Fußböden, Borte, Treppen, Sandstein- und Mettacherplatten,
Sandsteintreue, Thürgestelle, Balken mit 4 reinen Säulen,
Dachsparren, Bauholz, 2 Giebelstiege. Näheres
Adam Färber,
2510 Feldstraße 26.

Anverkauf
wegen Sanveränderung
11 Ellenbogengasse 11, Gerberei.
(Bitte Nummer nicht zu verwechseln.)
Jedermann benütze diese Gelegenheit.
Vorrätig über 4500 Paar Strümpfe und
Socken, Damenstrümpfe gewebt 15 Pf. u. höher,
Halbseide mit Zwirn, Doppelsohl, sehr dauerh.,
98, 1.28 u. 1.35. Reinfeld. 4.50, Schweiz. u.
Zwirnsoden u. 5 Pf. an bis zu den besten Schafwolloden u. seiden.
Kinderstrümpfe für 1—14 Jahren, sowie Kinderstrümpfe mit Doppel-
sohl, Spitze u. Spitze in braun, schwarz u. schottisch, Kinderstrümpfen
20 Pf. bis zu den feinen handgestrickten. Widelschützen, Seiden,
Kleidchen, Bänder, Einschlagdecken staunend billig. Damenunterwäsche
u. Corsetten v. 80 Pf. an. Normalhemden 88 Pf. bis zu den feinsten
Sporthemden. Sämtliche Wol- u. Baumwoll- u. wird im Pfund
60 Pf. billiger abgegeben. **Fr. Neumann.**

Georg Lösch, Schuhmacher
Schillerplatz 2, Seitenb. links,
empfiehlt sich zum
Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.
Reparaturen prompt und billig.
NB. Die von meinem Vater-Geschäft noch vorhandenen Schuh-
waaren werden billigt ausverkauft. 2890

Ein
tüchtiger, cautionsfähiger Wirth,
welcher hier längere Jahre mit gutem Erfolg eine Gast-
wirtschaft betrieben hat, sucht auf 1. October er.
eine bessere Wirtschaft zu pachten.
Gef. Angebote beliebe man unter Chiffre H. A.
109 in der Exped. abzugeben. 4264

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack
(Christophlack)
sogleich trocknend und geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und
grau-schwarz.
Alleinverkauf für Wiesbaden:
Drogerie Moebus,
4262 Tanusstrasse 25.
Telephon Nr. 82.

Herren
erhalten gegen Einblendung von M. 1.—
(auch Briefmarken) hochinteressante sen-
sationelle Moment-Aufnahmen. 88 St.
M. 1.70, 136 St. M. 2.30, 185 St. M. 3
durch M. Feith, Berlin NO. 18. 208b

Nächste Woche Ziehung! **Metzer Dombau-Geld-Loose à 3 M. 30 Pf.**
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark** u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover,**
 Gr. Packhofstrasse 29. — In **Wiesbaden** zu haben bei; **Moritz Cassel, Kirchgasse 40, F. de Fallois, Lang-**
 gasse 10, C. Grünberg, Cigarrenhandlung, Carl Henk. 532b

Preisgekrönt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.



Zuntz Java-Kaffee

Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!



zu haben in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

509b

Bekanntmachung.

Umsonst

erhalten von jetzt ab meine werthen Kunden jeden Monat ein Paar, eventl. mehrere Paar Schuhe. Wer bei mir kauft, empfängt jedesmal einen Coupon mit Datum, welcher gut aufzubewahren ist. Am Schlusse eines jeden Monats mache ich bekannt, daß ich die Beiträge sämtlicher, an einem von mir näher zu bezeichnenden Tage gekauften Schuhe, gegen Vorzeigung der Coupons gleichen Datums, zurückzahle. Wenn ich z. B. am 1. Juli bekannt mache, daß ich die Einnahme vom 18. Juni zurückzahle, so erhält jeder Käufer, der am 18. Juni ein oder mehrere Paar Schuhe gekauft hat, seinen tatsächlich gezahlten Betrag voll zurück. Ich bemerke noch ausdrücklich, daß ich im Interesse des Publikums nur die Einnahmen solcher Tage wählen werde, an denen ausnahmsweise viele Käufer sich eingefunden haben, so daß auch stets ein großer Theil sich eines Gewinnes erfreuen kann. Es bietet sich durch das, was ich heute meinen Kunden gegenüber thue die allergrößte Chance. Wenn Jemand vom Glück sehr begünstigt ist, so kann es der Zufall wollen, daß, wann der Betreffende jedesmal gerade an dem Tag im Monat seinen Einkauf bei mir macht, dessen Einnahme ich zurückgebe, er seinen Bedarf für das ganze Jahr umsonst bezogen hat.

Wiesbaden, 15. Juni 1897.

Mainzer Schuh-Bazar.

Prinzip: Streng feste Preise.

Goldgasse 17.

Verkauf nur gegen Baar.



Radfahrer-Anzüge

in allen Grössen

schon von Mk. 22 anfangend,

Radfahrer-Capes

wasserdicht

empfehlen in der reichsten Auswahl

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Ein kleines 1401*
Britisch-Rollen
für Lagerraum oder Magazin geeignet, billig zu verkaufen
Hermannstraße 5.

Eiserne Kinderbettstelle
billig zu verkaufen. 1402*
Steingasse 18, 2, rechts.

Wegen Abreise
1 Kleiderschrank, 1 Ottomane,
1 Nachtschiff, 1 Tisch und Stühle
zu verkaufen. 1363*
Elisabethenstraße 17, 3.

Ameiseneier
per Liter 70 Pfg. sind
täglich zu haben 258
Römerberg 20.

Ein gebrauchter
Kinderstühl- u. Liegewagen
billig zu verkaufen 1343*
Schwalbacherstraße 35, Garth. 1.

Hartingstraße 13,
4 r., ein freundl. möbl. Zimmer
auf gleich zu vermieten. 1387.

Kornstroh
Ziegelbruch abgegeben. 1392*
Kornstraße 17 u. Adolfs-
allee 42, Lagerplatz.



Sie finden
Kinder-

wagen,

at-Kinderstühle
Kinder-
Sportwagen
nirgends so
billig und in
solch grosser
Auswahl als in
dem

Special-
Geschäft
für diese Artikel

Kaufhaus Caspar Führer,
48. Kirchgasse 48. — Telephon 309.
Wagen von M. 9 bis 100.
Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle zum Umklappen v. M. 6.— an.
Sportwagen von M. 5.— an. 3806

Vorschuss-Verein.

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
Nachdem der erste Direktor des Vereins Herr
C. Brück aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf
den 1. November d. Js. gekündigt hat, laden wir hier-
mit die Mitglieder zu einer

außerordentlichen

Generalversammlung

auf Freitag den 2. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Saal des „Deutschen Hofes“ (Goldgasse) ein.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines ersten Directors an Stelle des aus-
scheidenden ersten Directors Herrn C. Brück;
2. Eventuell Neuwahl des zweiten Directors;
3. Eventuell Neuwahl eines weiteren Vorstandsmitgliedes;
4. Genehmigung der den Vorstandsmitgliedern zu ge-
währenden Besoldungen und der von dem neu-
gewählten weiteren Vorstandsmitglied zu leistenden
Caution nach § 23 des Statuts.

Wir bitten dringend um recht zahlreiche Be-
theiligung an der Versammlung, damit in Erledigung
der Tagesordnung der Wille eines möglichst großen
Theiles der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kommt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1897.

Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins
zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Dr. Alberti, Vorsitzender. 4223

Abbruch Hotel „Raffaener Hof“.

Vom 1. Juli ab werden enorm billig verkauft: 1 Corridor-
Abbruch mit Spiegelscheiben, 1 Laden-Gallerie, Parquetböden, Por-
zellan-Defen. 1395
Adam Färber,
Feldstraße 26.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich
Hannemann, für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratentheil: August Peiter.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

Eier

große frische Siedeier

2 Stüd 9 Pf., 25 Stüd M. 1.05,

frische kleine Eier

2 Stüd 7 Pf., 25 Stüd 85 Pf.,

frische große Bruch Eier

3 Stüd 10 Pf., Aufschlageier Schoppen 40 Pf.

empfiehlt J. Hornung u. Co., Säfergasse 3.

Feinster alter

Scotch Whiskey

(10 Jahre alt)

per Flasche Mark 3.50,

importiert durch

527b

Robert Hellmers,

Köln am Rhein, Hertwarthstraße 22.

Reichhaltiges Lager in Mosel und Rhein-
weinen, Bordeaux, Port, Cherrh, französi.
Cognac und Champagner.

Feine Weine

Mäßige Preise.